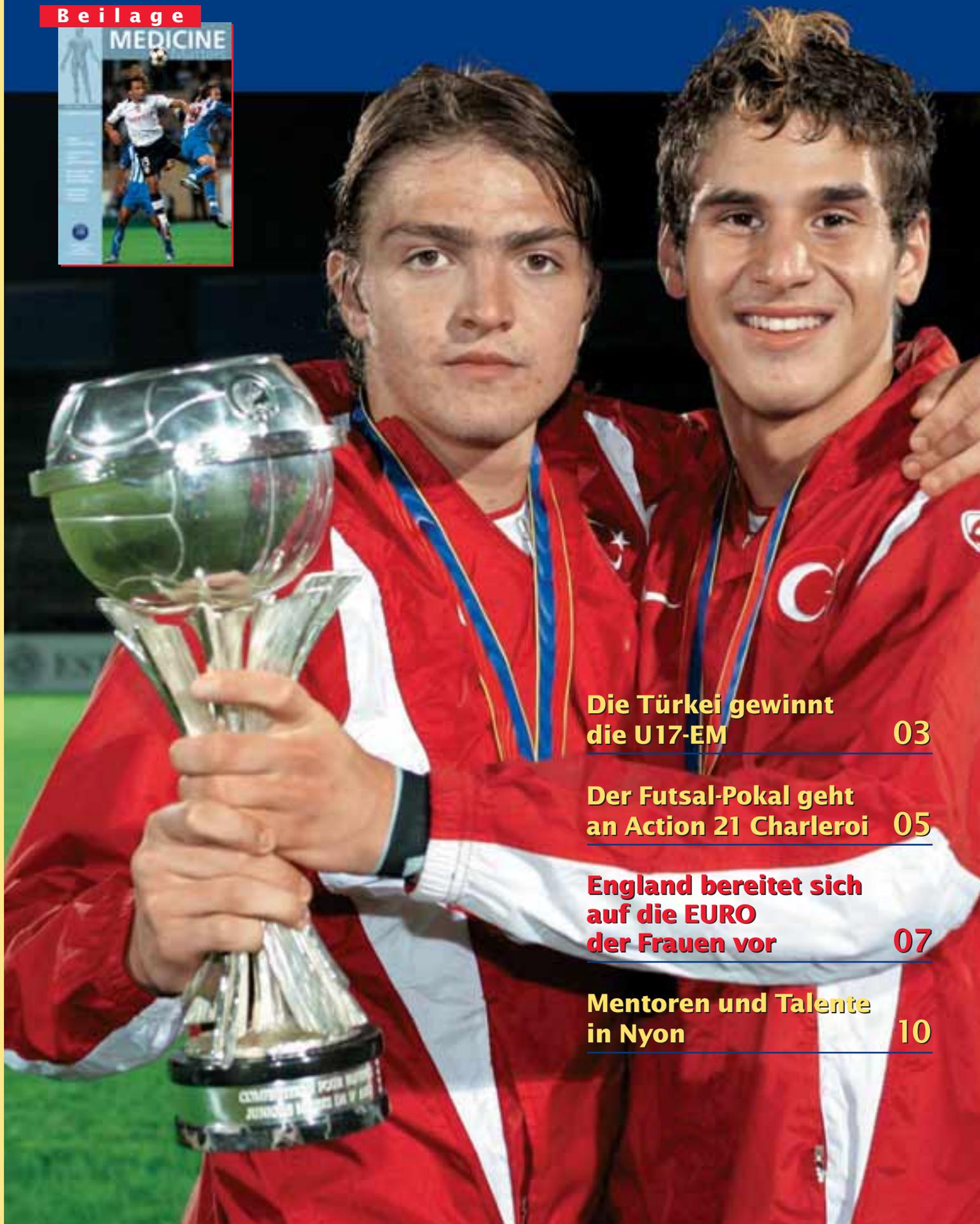


Beilage



**Die Türkei gewinnt
die U17-EM 03**

**Der Futsal-Pokal geht
an Action 21 Charleroi 05**

**England bereitet sich
auf die EURO
der Frauen vor 07**

**Mentoren und Talente
in Nyon 10**

TITELSEITE

Elf Jahre nach ihrem Sieg in der Kategorie U16 holt sich die Türkei in Italien den U17-Europameistertitel. Kaner Erkin und Deniz Yilmaz mit der Trophäe.

FOTO: A. SABATTINI

IN DIESER AUSGABE

U17-Europameisterschaft

03

Charleroi gewinnt den UEFA-Futsal-Pokal

05

Die EURO der Frauen in England

07

Der Rasen im Winter

08

Schiedsrichtermentoren und -talente in Nyon

10

HaTrick: das Beispiel Slowenien

16

Nachrichten der Mitgliedsverbände

17

Editorial

Einheit in der Vielfalt

Am letzten UEFA-Kongress in Tallinn genehmigten die Vertreter der Nationalverbände die Leitlinien für die Aktivitäten der UEFA im kommenden Jahrzehnt, die ihre Statuten ergänzen werden.

Von den verschiedenen Prioritäten verdient die Erhaltung der Einheit der Fussballwelt ganz besondere Aufmerksamkeit. Die so genannte Pyramidenstruktur des

Fussballs, die die grosse Masse der Amateurfussballer und die Elite der Profifussballer vereint, hat sich bewährt.

Die Wahrung dieser Struktur bedeutet allerdings nicht, dass ihre Bestandteile unbeweg-

lich sein müssen. Im Gegenteil, die Dynamik ist insofern wichtig, dass wenn ein Teil der Pyramide Fortschritte erzielt, dies einer Verbesserung für den gesamten Fussball gleichkommt. Werden im Profibereich gute Leistungen erzielt, hat dies nicht nur Auswirkungen auf den Nachwuchs, sondern dank dem in der UEFA angewandten Solidaritätsprinzip auch auf die Finanzierung des Breitenfussballs. Eine breite Basis führt zu mehr Nachwuchs für die Elite, ein blühender Frauenfussballsektor kann einen Anstieg der Anzahl Fernsehzuschauerinnen im Männerfussball bewirken und Erfolge der besten Spieler unseres Kontinents können junge Mädchen dazu bewegen, unseren Sport auch aktiv zu betreiben.

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich festzustellen, dass zwei relativ neue Bereiche des Fussballs seit einigen Jahren stetig wachsen: der Frauenfussball und der Futsal.

Die Endrunde der Futsal-Europameisterschaft, die dieses Jahr in der Tschechischen Republik stattfand, war äusserst erfolgreich und hat die wachsende Bedeutung des Futsal unter Beweis gestellt.

Die EURO der Frauen wird im Juni im Mutterland des Fussballs, England, stattfinden, und somit neue Kräfte und Traditionen vereinen.

Im Frauenfussball und im Futsal haben auch die Klubwettbewerbe ihren Platz im Spielkalender gefunden, was dazu beiträgt, dass sich diese Disziplinen durchsetzen, ohne dabei die bereits etablierten Wettbewerbe in den Schatten zu stellen. Diese gegenseitige Ergänzung und Dynamik können die Position des Fussballs als Ganzes nur stärken.

Lars-Christer Olsson
Generaldirektor



Die Begeisterung für den Frauenfussball hat von Nordeuropa ausgehend den gesamten Kontinent erfasst.

BILDBYRÅN

WE CARE ABOUT FOOTBALL



U17-Europameisterschaft

Die Türkei erobert die Toskana



A. SABATTINI

ES STEHT AUSSER FRAGE, DASS DIE U17-ENDRUNDE FÜR IHRE JUNGEN TEILNEHMER EINE WERTVOLLE ERFAHRUNG FÜR DIE ZUKUNFT DARSTELLT. DIE AUSGABE 2005, DIE IN SECHS TOSKANISCHEN STÄDTEN RUND UM PISA AUSGETRAGEN WURDE, BRACHT AUSSERDEM EINEN LANGFRISTIGEN NUTZEN FÜR DIE SPORTANLAGEN DER REGION, DA DIESE DURCH UMFASSENDE INVESTITIONEN DEN UEFA-STANDARDS ANGEPAST WURDEN.

Der Italienische Fussballverband und seine regionalen Verbände organisierten das Turnier in tadelloser Manier und regten zudem die lokalen Schulen an, eine der teilnehmenden Mannschaften zu «adoptieren». So konnten die Schüler die jungen Nationalspieler treffen, sie unterstützen und sogar mit ihnen trainieren. Gleichzeitig beschäftigten sie sich im Klassenzimmer mit dem jeweiligen Land. Auf diese Weise konnte das Ziel eines interkulturellen Austauschs zwischen dem Gastgeberland und seinen Besuchern an der Küste von Tirrenia mehr als verwirklicht werden.

Die lokale Bevölkerung wurde für ihre Anstrengungen mit einem mitreissenden Turnier belohnt – die Hälfte der Spiele wurde im Fernsehen übertragen. Häufige

Endrundenteilnehmer wie Deutschland, Frankreich, Portugal oder Spanien blieben bereits in der Eliterunde der Qualifikation auf der Strecke, was zeigt, dass das Niveau ausgeglichener wird und «aufstrebende» Länder wie Belarus oder Israel die Gelegenheit erhalten, um Trophäen mitzuspielen. Die Ausgeglichenheit kam nach zwei Spieltagen in der Gruppe A besonders deutlich zum Ausdruck, in der alle vier Teams drei Punkte aufwiesen. Nur Kroatien überstand die Gruppenphase ohne Niederlage und war zudem mit elf Toren am treffsichersten. Das Team wäre sogar mit dem Punktemaximum dagestanden, hätten die Niederlande am ersten Spieltag nicht mit einem sagenhaften Schlusspurt aufgewartet. Die Spieler von Ivan Gudelj sahen nach



80 Minuten und einer 2:0-Führung wie die sicheren Sieger aus, bevor die Auswahl von Ruud Kaiser mit zwei Treffern in der Nachspielzeit noch den Ausgleich schaffte.

Diese Ausgeglichenheit führte zwangsläufig zu grossen Enttäuschungen, mussten doch vier Teams nach den Gruppenspielen die Koffer packen. Die drei Niederlagen Israels sehen nicht nur auf dem Papier hart aus, lag die Mannschaft doch gegen Kroatien und die Niederlande insgesamt drei Mal in Führung, bevor sie als Verliererin vom Platz ging. Belarus überzeugte als Kollektiv, doch die mangelnde Erfahrung schlug sich in Abwehrfehlern nieder. Die Schweizer, inspiriert durch den trickreichen Ivan Rakitic, steuerten aufs Halbfinale zu, bevor sie sich in den letzten 12 Minuten ihres dritten Gruppenspiels drei Gegentore – darunter ein Elfmeter und ein Eigentor – einhandelten. Auch England mit seinen starken Stürmern war im Begriff, in die Vorschussrunde einzuziehen, bevor im letzten Spiel gegen Italien ein Elfmeter die Begegnung zu Gunsten des Gastgebers entschied.



Der Vorsitzende der Kommission für Junioren- und Amateurfußball, Jim Boyce, überreicht dem türkischen Mannschaftsführer Erkan Ferin den Pokal.

A. SABATTINI



Die niederländischen Spieler mit Schülern aus der Toskana. Ein Ziel des interkulturellen Austauschs.

UEFA

Die Italiener trafen in den Gruppenspielen mit zwei Toren – darunter der erwähnte Elfmeter – am wenigsten oft ins Netz. Diese Abschlusschwäche wurde dem Gastgeber im Halbfinale gegen die Niederlande zum Verhängnis. Das Oranje-Team hatte nach dem glücklichen Remis gegen Kroatien Selbstvertrauen getankt, und obwohl die Spieler von Ruud Kaiser ihrerseits Mühe hatten, ihre guten Angriffsbemühungen in Tore umzumünzen, zogen sie dank des Kopftors von Melvin Zaalman in der Verlängerung ins Endspiel ein.

Ergebnisse

Group A

Belarus – England	0:4
Italien – Türkei	1:0
Italien – Belarus	0:1
Türkei – England	3:2
England – Italien	0:1
Türkei – Belarus	5:1

Group B

Israel – Schweiz	0:3
Kroatien – Niederlande	2:2
Schweiz – Niederlande	0:0
Israel – Kroatien	2:4
Niederlande – Israel	2:1
Schweiz – Kroatien	2:5

Halbfinale

Italien – Niederlande	0:1*
Kroatien – Türkei	1:3

Dritte Platz

Italien – Kroatien	2:1*
--------------------	------

Endspiel

Niederlande – Türkei	0:2
----------------------	-----

* Nach Verlängerung

Die Türkei, die Niederlande und Italien in Peru

Dort wartete die türkische Auswahl. Obwohl diese in ihrem Startspiel gegen Italien mehrere Torchancen ausgelassen hatte und 0:1 unterlegen war, gab sich ihr Trainer Abdullah Avci überzeugt, dass er die beste Mannschaft hätte und sich dies im weiteren Turnierverlauf zeigen würde. Die anderen Trainer stimmten dieser Ansicht stillschweigend zu. Die Türken spielten einen kreativen und temporeichen Fußball und verfügten auf jeder Position über technisch beschlagene Akteure, wovon bereits vier in Deutschland engagiert sind. Mit Harun Karadas – dessen Abwesenheit sich gegen Italien bemerkbar machte – als Staubsauger vor der Abwehr, dem kreativen Spielmacher Nuri Sahin und dem Torjäger Tefvik Köse, der mit sechs Treffern Torschützenkönig des Turniers wurde, war das Spiel der Türken eine Augenweide.

Vor dem Finale gegen die Niederlande in Pontedera stand allerdings zuerst das Spiel um den dritten Platz zwischen Italien und Kroatien in Santa Croce sull'Arno auf dem Programm. Dieses «kleine Finale» erreichte technisch nicht das Niveau des Endspiels, doch in Sachen Dramatik war es kaum zu überbieten. Die mit Toren geizenden Italiener gingen nach einer Stunde dank ihres Verteidigers Lorenzo De Silvestri in Führung, doch postwendend mussten sie den Ausgleich durch Nikola Kalinic hinnehmen. Derselbe Kalinic schoss dann in der Nachspielzeit einen Elfmeter am Tor vorbei, nachdem er den italienischen Schlussmann in die

falsche Ecke geschickt hatte, und in der allerletzten Minute wurde den Kroaten ein Kopftor wegen Abseitsstellung aberkannt, das den 2:1-Sieg bedeutet hätte. Die geschockten Kroaten mussten mit ansehen, wie die Italiener im Gegenstoss ihrerseits durch den eingewechselten Davide Di Gennaro das Siegestor schossen. Die Azzurri konnten sich umso mehr über diesen unverhofften Triumph freuen, als er ihnen den letzten europäischen Startplatz an der U17-WM im September in Peru bescherte.

Im Endspiel wurde die Türkei durch eine lautstarke Fangemeinde – angeführt durch Emre Belözoglu, den Mittelfeldspieler von FC Internazionale – angestachelt. Das Überraschende an dieser fantastischen Partie war, dass die beiden offensiv eingestellten und sowohl technisch und physisch ausgezeichneten Teams lediglich zwei Tore zu Stande brachten. Beide Torhüter konnten sich mit einer Reihe von herrlichen Paraden auszeichnen, doch wie es in solchen Spielen oft der Fall ist, lastete den letztlich erzielten Treffern ein gewisser «Schönheitsfehler» an. Dies gilt sicherlich nicht für den Steilpass von Nuri Sahin auf Deniz Yilmaz zu Beginn der zweiten Halbzeit, doch machte der niederländische Torhüter Tim Krul keine allzu gute Figur, als der folgende Schuss des türkischen Angreifers an ihm und einem Verteidiger vorbei ins Netz rollte. Eine ähnliche Situation führte sechs Minuten später zur Entscheidung: Nach einem Abpraller war Tefvik Köse zur Stelle, dessen Abstauber ebenfalls eine halbe Ewigkeit brauchte, bis er über die Torlinie kullerte.

Bei der Pokalübergabe inmitten der türkischen Jubelszenen analysierte Abdullah Avci den Erfolg seiner Mannschaft und führte diesen einerseits auf Disziplin, Motivation und Selbstvertrauen zurück, andererseits auf das aussergewöhnliche Talent seiner Spieler. Sein niederländischer Gegenüber Ruud Kaiser erklärte: «Auf diesem Niveau ist es wichtig, aus Fehlern zu lernen und die Spieler zu ermutigen, Verantwortung für die Leistung des gesamten Teams zu übernehmen.» Die Tatsache, dass die beiden Finalisten auch die Fairplay-Rangliste anführen, zeigt deutlich, dass es beide Trainer bestens verstanden, zwei talentierte Mannschaften auf die Erfolgsstrasse zu führen.



Eines der beiden Tore der Italiener in den Gruppenspielen war ein Elfmeter gegen England.

UEFA



Duell zwischen Joan (Dynamo, Nr. 13) und Lucio (Action 21).



Petr Fousek überreicht dem siegreichen Teamführer den Pokal.



Robinho (Nr. 16), einer der Brasilianer von Action 21 Charleroi.

4. UEFA-Futsal-Pokal

Action 21 Charleroi beim dritten Anlauf erfolgreich

BEIM DRITTEN VERSUCH HAT ES ACTION 21 CHARLEROI GESCHAFFT: NACHDEM DER BELGISCHE KLUB IN DEN ERSTEN ZWEI AUSGABEN DES UEFA-FUTSAL-POKALS IM FINAL BESIEGT WURDE – BEIDE MALE VOM SPANISCHEN KLUB PLAYAS DE CASTELLON –, KONNTE ER MIT DEM SIEG ÜBER DYNAMO MOSKAU DIE VIERTE AUSGABE FÜR SICH ENTSCHIEDEN.

Die Belgier konnten somit auch die Phalanx der spanischen Klubs durchbrechen, die in den ersten drei Ausgaben jeweils siegreich waren: Playas de Castellon 2002 und 2003 sowie Boomerang Interviú 2004. In der letzten Saison schied Action 21 Charleroi in der zweiten Qualifikationsrunde aus, und zwar in einem Turnier, das Benfica, der spätere Finalgegner von Boomerang Interviú, für sich entschied.

In dieser Saison ist den Belgiern in der zweiten Qualifikationsrunde ein wichtiger Schritt gelungen. Sie konnten sich dank eines besseren Torverhältnisses (ein einziges Tor!)

Halbzeit wechselte der Spielstand von 0:0 auf 3:1 aus Sicht der Mannschaft von Trainer Sergio Benatti, die ihren



Vorsprung mit einem vierten Tor vor Ende der ersten Halbzeit sogar noch festigen konnte. Doch die russische Equipe unter der Leitung von Yuri Rudnev gab nicht so schnell auf und beendete die Partie mit nur einem Tor

Rückstand auf ihre Rivalen.

Das Rückspiel in Moskau verhiess somit äusserst spannend zu werden, und die 2000 Zuschauer in der Druzhba-Halle kamen tatsächlich auf ihre Kosten und erlebten ein Wechselbad der Gefühle. Von der zweiten Minute an zeigte Dynamo klar seine

Ambitionen und schoss das erste Tor, doch Action 21 reagierte so gut, dass die belgische Mannschaft in der Pause mit 2:1 führte. In der zweiten Halbzeit nahm Dynamo das Spiel wieder in die Hand, konnte den Gegner jedoch nicht um mehr als eine Torlänge distanzieren (4:3). Deshalb kam es zu einer nicht weniger animierten Verlängerung. Die Russen sahen eine Zeit lang wie die Sieger aus (sie führten mit 6:4), doch bis zum Schlusspfiff hatten die Belgier erneut ausgeglichen.

Dank ihres Erfolgs im Hinspiel konnte Action 21 Charleroi somit die Trophäe entgegennehmen, die vom Präsidenten der Futsal-Kommission Petr Fousek überreicht wurde.

■ Aufgrund des stetig grösser werdenden Erfolgs dieses Wettbewerbs stimmte das Exekutivkomitee einer Modusänderung zu: Der Futsal-Pokal 2005/06 wird eine Runde mehr beinhalten. In der zweiten Qualifikationsrunde werden nicht mehr die beiden Finalisten bestimmt, sondern vier Halbfinalisten. Diese Begegnungen werden in Hin- und Rückspielen austragen.

Die Auslosung dieser Ausgabe findet am Donnerstag, 7. Juli am Sitz der UEFA in Nyon statt.

23. April 2005 in Charleroi
Action 21 Charleroi – Dynamo Moskau 4:3 (4:1)
30. April 2005 in Moskau
Dynamo Moskau - Action 21 Charleroi 6:6 nach Verlängerung

gegen den Titelverteidiger durchsetzen, nachdem die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften mit 2:2 zu Ende gegangen war.

Zur gleichen Zeit gewann Dynamo Moskau in der anderen Gruppe der zweiten Qualifikationsrunde seine drei Begegnungen und schaltete damit den zweiten spanischen Klub El Pozo Murcia aus.

Im Hinspiel des Finales, das im Spiroudôme von Charleroi vor einem Rekordpublikum von 6500 Zuschauern ausgetragen wurde, schien sich klar zugunsten der erfahrenen Heimmannschaft zu entwickeln. In einer einzigen Minute der ersten



Ein seit langem erwarteter und deshalb umso willkommener Erfolg.

FOTOS: C. BOUILTON



Theo Zwanziger (links) spricht mit Peer Steinbrück, dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen.



Am Kongress in Köln wurden die Ziele für den Frauenfußball festgelegt.



Hannelore Ratzeburg.

Frauen- und Mädchenfußball Kongress in Deutschland

«DIE ZUKUNFT DES FUSSBALLS IST WEIBLICH!» DAS ZITAT VON FIFA-PRÄSIDENT JOSEPH S. BLATTER WAR MOTTO

DES 1. FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL-KONGRESSES IN DEUTSCHLAND.

Zu der vom Deutschen Fußball-Bund, dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, dem LandesSportBund Nordrhein-Westfalen und dem Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband ausgerichteten Konferenz vom 7. bis 9. April kamen fast 300 Fachleute nach Köln, um zu überprüfen, wie die Aussage mit Leben gefüllt werden kann. Experten aus unterschiedlichen Bereichen trafen sich dabei und beleuchteten den Frauenfußball aus ihrem jeweiligen Blickwinkel.

Ziel des Kongresses war, verschiedene Meinungen zusammenzuführen, um daraus Aufgaben und Konzepte für die Zukunft zu definieren. Und dieses Ziel wurde erreicht. Aus sechs Diskussionsforen gingen zahlreiche Impulse hervor. Sehr zur Freude von Hannelore Ratzeburg. Die Vorsitzende des DFB-Frauenfußball-Ausschusses sagte: «Ich bin sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Kongresses. Mir ist besonders wichtig, dass es hier nicht nur um die aktiven Mädchen und Frauen ging, sondern es als wichtiger Aspekt erkannt wurde,

Frauen für die Übernahme von Aufgaben im Fußball zu gewinnen, sie auch als Trainerinnen, Übungsleiterinnen, Schiedsrichterinnen, Betreuerinnen oder im Vorstand zu integrieren.»

Damit würde man auch der Nachfrage gerecht werden. Einer Untersuchung zufolge möchten nämlich sechs von zehn Mädchen in Deutschland gerne Fußball spielen. Dr. Theo Zwanziger, Geschäftsführender Präsident des DFB, erklärte daher bei der Eröffnung des Kongresses: «Auf Frauen übt der Fußball eine grosse Faszination aus. Deswegen sind die Vereine verpflichtet, ihnen die Tür zu öffnen. Das ist ein lohnendes Ziel.»

Darin bestand am Ende des 1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongresses Einvernehmen. Im Frauen- und Mädchenfußball steckt noch viel Potenzial und er bietet eine grosse Chance für die Zukunft. Nicht nur in Deutschland. Aufmerksam verfolgte zum Beispiel Mary Harvey, FIFA-Direktorin für Fussballentwicklung, die Diskussionen. Auch Karen Espelund, Vorsitzende der UEFA-Kommission für

Frauenfußball, begleitete die Konferenz und nahm wertvolle Anregungen mit. «Ich halte den wissenschaftlichen Ansatz für sehr viel versprechend. Der Blick von aussen kann sehr hilfreich sein. Ich bin mir sicher, dass der Kongress sichtbare und spürbare Resultate erzeugen wird. Als UEFA-Kommission nehmen wir sehr gerne an den Erfahrungen des DFB teil», so die Generalsekretärin des Norwegischen Fußballverbandes.

Ziele und Impulse des 1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongresses:

■ Verdopplung der Zahl der Teams im deutschen Frauen- und Mädchenfußball.

■ Gewinnung neuer ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Optimierung der Talentförderung für Mädchen.

■ Stärkere Einbindung der Frauen in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse in Vereinen und Verbänden.

■ Förderung eines differenzierten Frauenfußball-Angebots parallel zum Leistungsgedanken.

■ Chancen der Ganztagschulen für den Mädchenfußball nutzen.

■ Koordination und Vertiefung der wissenschaftlichen Arbeit.

■ Fortsetzung des beim 1. Frauen- und Mädchenfußball-Kongress begonnenen Dialogs.

Niels Barnhofer



Gespräch am runden Tisch mit Karl-Josef Janas, Hannelore Ratzeburg, Tina Theune-Meyer und Karen Espelund.

FOTOS: BONGARTS



England (Jody Handley) empfängt die europäische Frauenfussball-Elite.

EMPI/C



Frankreich (Laure Lepailleur, Nr. 8) und Schweden (Sonia Bompastor) bereiteten sich beim Algarve-Pokal im März auf das Turnier vor.

AFP/ASFOURI



Dänemark (Anne Dot Eggers Nielsen) und Norwegen (Isabell Herlovsen, Nr. 19) waren beim Turnier in Portugal ebenfalls dabei.

AFP/ASFOURI

Frauen-Europameisterschaft

Krönender Abschluss in England

1982, ALS DIE UEFA IHREN ERSTEN WETTBEWERB FÜR FRAUEN-NATIONALTEAMS LANCIERTE, DURFTE DIESER SICH NOCH NICHT EUROPAMEISTERSCHAFT NENNEN, DA DIESE BEZEICHNUNG WETTBEWERBEN VORBEHALTEN WAR, AN DENEN EINE MEHRHEIT DER UEFA-MITGLIEDSVERBÄNDE TEILNIMMT.

Der Frauenfussball hatte sich damals noch nicht in allen europäischen Regionen durchgesetzt, doch der rasante Aufschwung deutete auf eine viel versprechende Zukunft hin. 1989, nach zwei Ausgaben, wurde der Wettbewerb in UEFA-Europameisterschaft für Frauen umbenannt. Seine Beliebtheit ist in den letzten Jahren so stark angestiegen, dass die diesjährige Endrunde mit grosser Spannung erwartet wird.

Nach einer Qualifikationsphase und Entscheidungsspielen stehen acht

Teams in der Endrunde: In der Gruppe A treffen England, Dänemark, Finnland und Schweden aufeinander, die Gruppe B setzt sich zusammen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Norwegen. Das Teilnehmerfeld ist hochkarätig, umfasst es doch den amtierenden



Weltmeister und Bronzemedallengewinner des olympischen Fussballturniers 2004 Deutschland, das gleichzeitig auch die europäische Trophäe verteidigt, die es insgesamt fünf Mal gewonnen hat (1984, 1991, 1995, 1997 und 2001); Norwegen, zweimaliger Sieger (1987 und

1993), Weltmeister 1995 und Sieger des olympischen Fussballturniers 2000; Schweden, Gewinner des ersten Wettbewerbs 1984, Vize-Weltmeister 2003; Italien, das seit 1984 bei sämtlichen Endrunden dabei war; Dänemark, das immer an den Endrunden dabei war, seit der Wettbewerb eine Europameisterschaft ist (was auch für Deutschland und Norwegen gilt).

Um frischen Wind, der die Vitalität eines Wettbewerbs garantiert, ist dieses Jahr das Team aus Finnland besorgt. Die Finninnen sind die einzigen Finalistinnen, die an der Endrunde 2001 in Deutschland nicht dabei waren. Für Finnland wird diese EM sogar die Feuer- taufe auf diesem Niveau sein.

Dank fünf EM-Titeln durfte Deutschland die Trophäe behalten. Die Spielführerin des siegreichen Teams wird also am 19. Juni in Blackburn einen ganz neuen Pokal in die Höhe stemmen dürfen.

■ Im UEFA-Frauenpokal stehen sich im Mai (15. und 21.) die Schwedinnen von Djurgården/Alvsjö und die Deutschen des FFC Turbine Potsdam 71 gegenüber.

Spielkalender

Datum	Ort	Spiel
Gruppe A		
5. Juni	Blackpool	Schweden – Dänemark
5. Juni	Manchester	England – Finnland
8. Juni	Blackburn	Dänemark – England
8. Juni	Blackpool	Schweden – Finnland
11. Juni	Blackburn	England – Schweden
11. Juni	Blackpool	Finnland – Dänemark
Gruppe B		
6. Juni	Warrington	Deutschland – Norwegen
6. Juni	Preston	Frankreich – Italien
9. Juni	Preston	Italien – Deutschland
9. Juni	Warrington	Frankreich – Norwegen
12. Juni	Warrington	Deutschland – Frankreich
12. Juni	Preston	Norwegen – Italien
Halbfinale		
15. Juni	Preston	Sieger Gruppe B – Zweitplatzierte Gruppe A
16. Juni	Warrington	Zweitplatzierte Gruppe B – Sieger Gruppe A
Endspiel		
19. Juni	Blackburn	



Deutschland (Conny Pohlers) wird versuchen, seinen Titel zu verteidigen.

UEFA



Künstliche Beleuchtung sorgt dafür, dass der Rasen im Stadion des PSV Eindhoven genug Licht erhält.

PRO SHOTS



Die Arena von Amsterdam mit geschlossenem Dach.

PRO SHOTS

Strenger Winter

Auswirkungen auf die Spielfelder

DIE KLIMAERWÄRMUNG IST LÄNGST TATSACHE, DOCH DER LETZTE WINTER BILDETE EINE AUSNAHME.

NICHT NUR DIE ALPEN WURDEN VON EINEM DICKEN WEISSEN MANTEL ZUGEDECKT.

Beträchtliche Niederschläge wirkten sich insbesondere im Januar und Februar störend auf die Saison aus, nachdem die Spielfelder bereits im Dezember unter starkem Regenfall gelitten hatten. Zahlreiche Partien mussten verschoben werden, manchmal sogar ganze Spieltage. Dies zum grossen Missfallen der Verantwortlichen des Spielkalenders, die diese verschobenen Begegnungen zum Teil nur mit grosser Mühe «unterbringen» konnten.

Deutschland war von diesem Problem nicht betroffen, ebenso wenig wie England. Markus Hörwick, Pressesprecher von Bayern München, erklärt den Grund dafür: «Die Klubs der beiden deutschen Bundesligen müssen zwingend über ein Rasenheizungssystem verfügen. Es handelt sich dabei um die beste Lösung, denn das Spielfeld bleibt so immer in gutem Zustand. Die Heizung schmilzt den Schnee nicht, verhindert jedoch, dass der Boden gefriert. Die Temperatur muss gut reguliert werden, damit der Rasen nicht verbrannt wird. Wenn es viel Schnee hat, wird er mit einer Maschine weggeräumt und das Spielfeld trocknet schnell.» Bayern München hatte somit

diesen Winter keine zusätzliche Arbeit: «Die Heizung wird an den ersten schönen Frühlingstagen ausgeschaltet, doch auch dann braucht der Rasen nicht viel mehr als eine leichte Pflege. Die Installation der Heizung ist nicht so aufwendig, wie man vielleicht denken mag. Man braucht nur 30 Zentimeter Boden auszuheben.» Auch die neue Arena von Bayern München wird damit ausgestattet. «Ein Rasen braucht Wind und Licht. Das gedeckte Stadion von Amsterdam hatte grosse Probleme deswegen. Unser neues Stadion wird zwar überdacht sein, doch es lässt 90% des Lichts durch.» Der Rasen des PSV Eindhoven wird sogar künstlich beleuchtet, um das Nachwachsen des Grases zu fördern.

Die unerschütterlichen Engländer spielen bei jedem Wetter, auch wenn ihr Spielplan sehr dicht ist und die Insel wahrlich nicht vom Regen verschont bleibt. Manchester United verfügt ebenfalls über ein Heizungssystem. Diana Law gibt im Namen der Verantwortlichen für die Rasenpflege Auskunft: «Wenn es schneit, ist die Heizung voll aufgedreht. Da hier sehr viele Spiele ausgetragen werden und die klimatischen Verhältnisse nicht

voraussehbar sind, müssen wir den Sommer nutzen, um das Spielfeld zu präparieren, damit es die ganze Saison über hält. Danach reicht es, wenn der Rasen gemäss einem flexiblen Programm gepflegt wird. Am Ende der Saison ziehen wir Bilanz. Die Instandsetzungsarbeiten hängen natürlich davon ab, wie stark der Rasen während des Winters beeinträchtigt wurde.»

Schutzdecken sind angesagt

Olympique Lyonnais empfing Werder Bremen nach starkem Schneefall zum Achtelfinale der UEFA Champions League. Die Begegnung fand jedoch unter perfekten Bedingungen statt, wie Laurent Blanc mit berechtigtem Stolz erklärt: «Die Heizung ist die beste Lösung, doch um diese einzurichten, muss der ganze Rasen aufgerissen werden. Wir haben uns deshalb etwas einfallen lassen: Wenn es regnet oder schneit, decken wir das Spielfeld mit einer Plane ab. Als Bremen den Wunsch äusserte, auf dem Hauptspielfeld zu trainieren, haben wir die Plane entfernt und anschliessend wieder installiert. Am Spieltag selber konnte der UEFA-Delegierte die übliche Spielfeldinspektion nicht durchführen, denn um die Plane zu entfernen, braucht es eine gewisse Zeit. Doch die Vorrichtung diente einem guten Zweck, und der Delegierte zeigte Verständnis dafür. In ihrem Bericht sprachen die UEFA-Vertreter von fantastischen Bedingungen.»

Der ehemalige französische Internationale und Sprecher des Lyoner Klubs würde die Verbreitung dieses Systems in ganz Frankreich begrüssen. «Wenn die Plane ausgebreitet ist, führen wir durch Ventilatoren umgewälzte Luft ein, die die Heizung ersetzt. In Frankreich wird darüber nachge-



Verlegen des Rasens in der Allianz-Arena in München.

GETTY IMAGES



Manchester United (Wayne Rooney, Nr. 8) und die englischen Klubs sind es sich gewöhnt, bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen zu spielen.

EMPICS



KEYSTONE

In Osteuropa ist die Lage auch nicht immer ganz einfach, wie hier in Bukarest.

dacht, die Plane pflichtmässig einzuführen. Es ist eine Frage der Ethik. Wir müssen ein Spektakel bieten, das diesen Namen verdient, und die Spieler respektieren. In Caen, das weder über eine Heizung noch über eine Plane verfügt und wo das Spielfeld mit Schaufeln geräumt wird, sind wir auf grosse Schwierigkeiten gestossen. Kunstrasen? Sind interessant fürs Training. Es gibt auch gemischte Spielflächen, halb Kunst- und halb Naturrasen wie in Sochaux.»

In der Schweiz beeinträchtigte das Klima die Vorbereitung der Rück-

runde. Eugen Desiderato, Pressesprecher der Grasshoppers Zürich, zieht Bilanz: «Da wir keinen Kunstrasen haben, was eine gewisse Anpassung verlangen würde, mussten wir unsere Trainings an einen Ort verlegen, der eine halbe bis Dreiviertelstunde mit dem Auto von unserem Stadion entfernt liegt. Dadurch wurden die Tage der Klubangestellten und der Spieler länger. Zwei Partien mussten verschoben werden. Das war aber kein Problem, denn das Publikum erschien dafür zahlreicher, da das Wetter besser war.»

Als die Schneefälle zu Ende waren, räumten die Grasshoppers das Spielfeld mit Schaufeln, um es nicht durch das Gewicht der Maschinen kaputt zu machen, und fand einen unbeschädigten Boden vor: «Da wir nicht darauf spielten, diente der Schnee als

Schutz. Der Rasen ist prächtig. Die Natur meint es gut, und wenn sie sich einmal austobt, was nützt es da, sich aufzuregen?»

«Wir verfügen über das modernste Stadion Europas, doch wir mussten wichtige

Spiele verschieben», klagt Simon Keijzer, Pressesprecher von Ajax Amsterdam, dem Heimklub der Amsterdam Arena. «Der Schnee hatte sich auf dem Dach des Stadions angesammelt, gefror zu Eis und rutschte zu Hunderten von Kilos auf die tiefer liegenden Gebäude. Glücklicherweise gab es nur materielle Schäden, doch vorsichtshalber mussten wir bestimmte Spiele verschieben. Im Amstel Cup mussten wir gegen den FC Den Haag im Schnee antreten. In den Niederlanden variieren die Verhältnisse von Stadion zu Stadion stark.» Zu Beginn musste der Rasen der Amsterdam Arena mehrmals ersetzt werden, weil er über zu

wenig Wind und Sonne verfügte, aber auch, weil darauf andere Veranstaltungen wie Popkonzerte organisiert wurden.

Pascale Pierard

Zwei Klubs für ein Stadion

Club Brügge KV und Cercle Brügge KSV teilen sich das Stadion Jan Breydel. Sie tragen ihre Spiele abwechselungsweise darin aus. Der Rasen hat somit keine Zeit, um sich zu regenerieren. Die Spieler von Club Brügge KV beklagen sich über den Zustand des Spielfelds, der die Mannschaft

benachteiligt, die das Spiel machen muss. Da das Stadion der Stadt gehört, ist es deren Aufgabe, es zu pflegen und eine Lösung zu finden. Willy Adrianssens, Leiter des städtischen Gärtnereidienstes, erklärt, wie es zu den aktuellen Problemen kam – das Spielfeld gleicht einem Acker: «Am 13. Februar fielen 30 Liter Regen pro Quadratmeter, und das Wasser ist in den Boden gesickert. Da der Ball rollte, verschob der Schiedsrichter das Spiel Club-Charleroi nicht, wodurch der Boden beschädigt wurde. Am 20. Februar fielen vier Zentimeter Schnee. Dieser schmolz und führte vor dem Derby Cercle-Club zum gleichen Phänomen. Die Entwässerungsanlage und der Untergrund sind in einem guten Zustand, das Problem ist der Rasen. Zwischen diesen beiden Partien gruben wir 30 Zentimeter tiefe Löcher im Abstand von 20 cm, damit das Wasser abfließen und der Boden Sauerstoff aufnehmen konnte, was zu guten Resultaten führte. Ende April säten wir einen Rasen, der viele Wurzeln schlägt. Er braucht sechs Wochen, bis er an die Oberfläche dringt, und weitere sechs Wochen, um sich zu stärken. Leider verfügen wir nicht über drei Monate Zeit. Wir haben deshalb vor Ende der Meisterschaft gesät und hoffen, dass die zur Verfügung stehende Zeit ausreichen wird.»

P.P.



PHOTO NEWS

benachteiligt, die das Spiel machen muss. Da das Stadion der Stadt gehört, ist es deren Aufgabe, es zu pflegen und eine Lösung zu finden. Willy Adrianssens, Leiter des städtischen Gärtnereidienstes, erklärt, wie es zu den aktuellen Problemen kam – das Spielfeld gleicht einem Acker: «Am 13. Februar fielen 30 Liter Regen pro Quadratmeter, und das Wasser ist in den Boden gesickert. Da der Ball rollte, verschob der Schiedsrichter das Spiel Club-Charleroi nicht, wodurch der Boden beschädigt wurde. Am 20. Februar fielen vier Zentimeter Schnee. Dieser schmolz und führte vor dem Derby Cercle-Club zum gleichen Phänomen. Die Entwässerungsanlage und der Untergrund sind in einem guten Zustand, das Problem ist der Rasen. Zwischen diesen beiden Partien gruben wir 30 Zentimeter tiefe Löcher im Abstand von 20 cm, damit das Wasser abfließen und der Boden Sauerstoff aufnehmen konnte, was zu guten Resultaten führte. Ende April säten wir einen Rasen, der viele Wurzeln schlägt. Er braucht sechs Wochen, bis er an die Oberfläche dringt, und weitere sechs Wochen, um sich zu stärken. Leider verfügen wir nicht über drei Monate Zeit. Wir haben deshalb vor Ende der Meisterschaft gesät und hoffen, dass die zur Verfügung stehende Zeit ausreichen wird.»



Lamine Diatta (in Weiss) von Olympique Lyonnais und Nelson Valdez von Werder Bremen konnten auf einem einwandfreien Rasen ihr Bestes geben.

FLASH PRESS



Volker Roth,
Vorsitzender
der Schieds-
richter-
kommission.



Erinnerungs-
foto und
Gruppen-
arbeit.



5. Seminar für Mentoren und Talente

Wissensübermittlung

VOM 10. BIS 12. MAI FAND AM SITZ DER UEFA IN NYON EINE BEGEGNUNG STATT ZWISCHEN DREIZEHN JUNGEN EUROPÄISCHEN SCHIEDSRICHTERTALENTEN UND FÜNFZEHN EHEMALIGEN SPITZENSCHIEDSRICHTERN. DAS VON DER SCHIEDSRICHTER-ABTEILUNG UND DER SCHIEDSRICHTERKOMMISSION ORGANISIERTE UEFA-SEMINAR FÜR MENTOREN UND TALENTE IST EINE ZWEIDIMENSIONALE AUSBILDUNG: EINERSEITS SOLL DAMIT DAS POTENZIAL JEDES JUNGEN TALENTS MAXIMIERT UND ANDERERSEITS DAS SCHIEDSRICHTERWESEN IN EUROPA ALS GANZES GEFÖRDERT WERDEN. ERKLÄRTES ZIEL DES SEMINARS IST ES, SICH AN SÄMTLICHE SCHIEDSRICHTEREBENEN IN EUROPA ZU RICHTEN, WESHALB DIESES JAHR ZUM ERSTEN MAL AUCH SCHIEDSRICHTERINNEN EINGELADEN UND EIN SPEZIELLES ELITE-PROGRAMM ANGEBOten WURDE.

Mit dem 5. UEFA-Seminar für Mentoren und Talente wurde der Startschuss gegeben für eine neue Ausbildungsphase, die sich über zwei Spielzeiten erstreckt.

In der Praxis wird ein junges internationales Schiedsrichtertalent von der Schiedsrichterkommission ausgewählt und anschließend während zwei Spielzeiten von einem ehemaligen Spitzenschiedsrichter, einem Mentor, betreut. Eine erste Kontaktaufnahme findet während diesem Seminar statt,

das im Haus des europäischen Fußballs organisiert wird.

Die in den Verbänden aufgrund ihres Alters, ihrer Leistungen und ihres Entwicklungspotenzials ausgewählten jungen Talente stehen während der gesamten Dauer des Programms in ständigem Kontakt mit ihren «Lehrern». In ihrer Tätigkeit auf nationaler Ebene sowie bei von der UEFA organisierten Begegnungen auf hohem Niveau setzen sie die erhaltenen Anweisun-

gen – Empfehlungen zu Technik, Taktik und körperlicher Vorbereitung – um, und werden dabei von ihren Mentoren genau beobachtet.

Nach Abschluss des Programms wird eine Evaluation erstellt. Leistung, körperliche Verfassung, Englischkenntnisse, Einstellung, Persönlichkeit, alles wird minutiös beobachtet und in einem Bericht bewertet.

Obwohl der Entscheid, den jungen Schiedsrichter in eine höhere Kategorie aufzunehmen, letztendlich durch die Kommission gefällt wird, bringt der Mentor durch sein Engagement und seine Erfahrung einen bedeutenden Mehrwert ein, von dem ein junges Talent profitieren sollte, um Fortschritte zu machen.

Eine persönliche Ausbildung

«Sie sind die Besten, und wir möchten Sie auf das höchste Niveau führen; Sie sind Rohdiamanten und haben die Möglichkeit, zu geschliffenen Diamanten zu werden», betonte Jacob Erel, Direktor der Division Nationalverbände, als er sich an die jungen Schiedsrichter wandte. Und weiter: «Wir sind hier, um Sie zu schützen, Ihnen zu helfen, mit Schwierigkeiten fertig zu werden, denen heute ein Schiedsrichter begegnet, doch das genügt nicht. Sie müssen hart arbeiten und Ihr Bestes geben.» Auf dem Programm standen also ein Tätigkeitsbericht



FOTOS: UEFA



Die Kondition ist immer ein entscheidender Faktor.



Videoaufzeichnungen sind sehr nützlich für Analysen und Verbesserungen.

der vorangehenden Seminare, die künftigen Spielkalender, Vorbereitungen für ein UEFA-Spiel, Schiedsrichterbericht, Diskussionsrunden, individuelle Bedürfnisanalyse jedes Talents, technische Empfehlungen und Training. Ein reichhaltiges Programm mit Vorträgen, Situationsanalysen und praktischer Umsetzung.

«Unter Anleitung eines Mentors zu arbeiten, hilft uns dabei, Fortschritte zu machen», anerkennt Serge Gumienny.

Er hat seine Karriere mit 16 Jahren in Belgien begonnen, 6 Jahre in tieferen Ligen, abschliessend 6 Jahre in der höchsten nationalen Spielklasse und seit



3 Jahren steht sein Name auf der FIFA-Liste. «Mir ist bewusst, dass nur die wenigsten unter uns es so weit bringen, ein Endspiel der UEFA Champions League zu leiten, doch mein Ziel ist es trotzdem, ein möglichst hohes Niveau zu erreichen.»

Die Frauen als Ehrengäste

Dieses Jahr waren auch zwei Mentorinnen mit von der Partie, um sich um die Talente zu kümmern. Das Niveau der Schiedsrichterinnen steigt, doch die Anerkennung seitens der Verbände ist weiterhin

zögerlich. «Die grösste Herausforderung ist zweifellos das rasche Entscheiden», meint Ingrid Jonsson, die 21 Jahre lang Schiedsrichterin war und 1991 an der Frauenfussball-Weltmeisterschaft teilgenommen hat. «Seinen Namen auf der FIFA-Schiedsrichterliste zu lesen ist wunderbar, doch es ist erst der Anfang eines weiten Weges. Ich werde den jungen Frauen sagen, wie wichtig die Persönlichkeit ist. Ich werde ihnen sagen, dass sie nicht nur auf dem Spielfeld Schiedsrichterin sein müssen, sondern auch im Alltag.»



Leidenschaftliche Ansprache

Der französische Schiedsrichter Michel Vautrot, der bis in die 90er-Jahre Spiele auf internationaler Ebene leitete, trug seine Ratschläge leidenschaftlich vor. Mit Humor erinnerte er die Teilnehmer an die Bedeutung der Vorbereitung auf ein UEFA-Spiel. Er sprach vom Kennen und der Einhaltung der Spielregeln, der Konzentrationspflicht, von Professionalität, hob aber insbesondere die Bedeutung der Persönlichkeit eines Schiedsrichters hervor: Selbstvertrauen, Ruhe, Abgklärtheit, Respekt, Gelassenheit, Kennen seiner eigenen Grenzen, Mut und Autorität sind einige der wichtigsten Qualitäten für einen Schiedsrichter.

Video als Ausbildungsunterstützung

Das Video wird während der Ausbildung regelmässig eingesetzt und schafft eine direkte Verbindung zwischen dem jungen Talent und seinem Mentor. Das Vorgehen besteht darin, die Fortschritte des jungen Schiedsrichters anhand der Bilder festzuhalten, und ihn so individuell unterstützen und korrigieren zu können.

Videoaufnahmen werden auch in den Seminaren verwendet. Aufgrund der Bilder werden verschiedene Zwischenfälle, insbesondere aus der UEFA Champions League, analysiert.

Im Verlaufe der Zeit ist das Seminar für Talente und Mentoren vielseitiger geworden: Letztes Jahr wurden zum ersten Mal auch die weiblichen Talente zugelassen. Das Programm 2005 umfasst die ersten beiden Mentorinnen sowie eine neue, parallel geführte Elite-Sektion, die von Anders Frisk und Hugh Dallas geleitet wird. Möglicherweise werden diese Ausbildungen in der Zukunft auch für Schiedsrichterassistenten angeboten.

Zwischen den Ländern mit einer starken Fussballtradition und jenen, die ihre Tradition verstärken möchten, will die UEFA das Qualitätsniveau anheben und im europäischen Schiedsrichterwesen einen gewissen Standard entwickeln. «Einen kleinen Fehler aufdecken, um einen riesigen Fortschritt herbeizuführen», dies ist das Ziel des Programms.



Michel Vautrot: Mit Humor geht alles leichter.



Jan Peeters, Präsident der URBSFA, sein Vorgänger, Michel D'Hooghe, und Constant Vanden Stock legen gemeinsam den ersten Stein.

Belgien

Ein nationales Zentrum von Format!

WER HÄTTE GEDACHT, DASS DIE ZUTEILUNG DER EURO 2000 AN UNSER LAND UND AN DIE NIEDERLANDE DIE GRUNDLAGE FÜR DEN BAU DES NATIONALEN ZENTRUMS DES BELGISCHEN FUSSBALLVERBANDS (URBSFA) BILDEN WÜRD?

Diese Europameisterschaft, mit deren Ausrichtung zum ersten Mal zwei Länder gemeinsam betraut wurden, war ein so grosser Erfolg auf organisatorischer, sportlicher und wirtschaftlicher Ebene, dass die Leitung der URBSFA auf Anregung ihres Präsidenten Michel D'Hooghe vor mehr als vier Jahren entschied, die Erträge des Turniers in die Juniorenausbildung und in den Bau eines nationalen Zentrums zu investieren.

Nach mehreren Jahren Vorbereitung, verschiedenen politischen Diskussionen und Unsicherheiten wird das Zentrum im August 2006 in Tubize endlich seine Tore öffnen. Der Grundstein wurde im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten aus Sport und Politik bereits gelegt.

Mit dem Bau eines nationalen technischen Zentrums will die URBSFA

sowohl die Grundausbildung von belgischen Fussballtalenten als auch deren Weiterentwicklung fördern. Zudem soll die ständige Weiterbildung von Spielern, Trainern und Schiedsrichtern sichergestellt werden. Um diese Ziele zu erreichen, wurden mehrere Aufgabenbereiche des Zentrums festgelegt.

Es werden praktisch ununterbrochen Aktivitäten stattfinden: Trainings, Kurse und andere Aktivitäten der Nationalmannschaften, Betreuung und Ausbildung der Eliteschiedsrichter, nationale und internationale Seminare, Kongresse und Workshops, Kurse für die Trainerausbildung.

Die Verbesserung der Juniorenausbildung wird durch die Organisation von Informationssitzungen, Demonstrationstrainings und Debatten über die Entwicklung des Juniorenfußballs

begünstigt. Während den Schulferien werden auch Fussballlager für Junioren organisiert. Dazu wird ein Teil der Infrastruktur des technischen Zentrums zur Verfügung gestellt. An den Fussballagern können ungefähr hundert Kinder pro Woche teilnehmen.

Auch andere Aktivitäten werden ins Leben gerufen wie die Schaffung eines interprofessionellen und interkulturellen Zentrums. Seine Aufgabe wird darin bestehen, durch externe Kommunikation industrielle, Bildungs- und andere Kreise davon zu überzeugen, dass der Fussball berufliche und kulturelle Unterschiede überwinden kann. Eine weitere wichtige Aufgabe wird die Förderung der Sportethik darstellen. Durch ein offenkundiges Engagement für die Einhaltung der Regeln des Berufsethos und der Sportethik soll ein starkes Image der belgischen Fussballtrainer entwickelt werden.

Das neue Zentrum kann auch Klubs zur Verfügung gestellt werden. Und auch die Schulen der Region werden im Rahmen der Verfügbarkeit von den Sportanlagen profitieren können.

Das Projekt beinhaltet Sportanlagen, eine Unterkunft, ein Restaurant, ein Erholungszentrum, ein Administrations- und ein Konferenzzentrum. Die Sportinfrastruktur besteht unter anderem aus fünf bis sechs Fussballfeldern, einem gedeckten Spielfeld, zwei Volleyballfeldern, einem Basketballfeld, mehreren Tennisplätzen usw. Das Hotel ist dreistöckig und verfügt über 60 Zimmer, zwei Esssäle, Büros, ein Schwimmbad, eine Sauna, ein Hammam, ein Jacuzzi, eine Boutique usw.

Das langfristige Ziel besteht darin, die Ausbildung zu fördern und über eine leistungsfähige Einrichtung zu verfügen. Belgien dürfte bald die Früchte einer solchen Investition ernten können, damit der belgische Fussball und die Roten Teufel wieder auf der europäischen und weltweiten Fussballbühne glänzen können.

François Vantomme



FOTOS: PHOTO NEWS



Der UEFA-Vizepräsident Senes Erzik und der Bürgermeister von Istanbul, Kadir Topbas, überreichen die Trophäe nach Beendigung des «Starball-Spiels», einer 24-stündigen Begegnung zwischen Fünfer-Teams, die im Rahmen der Pokalübergabe zur Tradition geworden ist.



VEDAT DENACI



Bericht aus Brüssel

Am 28./29. April fand in Luxemburg, das momentan die EU-Präsidentschaft innehat, ein Treffen der EU-Sportminister statt. Die wichtigsten Punkte auf der Tagesordnung waren die Personenfreizügigkeit und die Dopingbekämpfung.

Jeannot Krecké, der luxemburgische Wirtschaftsminister, der zugleich auch Sportminister ist, äusserte sich zur Personenfreizügigkeit und zur Tatsache, dass diese komplexe Frage für die Sportverbände immer mehr Probleme mit sich bringt. «Mit der guten Absicht sicherzustellen, dass Nachwuchstalente in die Elite vorstossen können, und um einen Pool von Sportlern zu schaffen, die für die Nationalmannschaften ihrer eigenen Länder spielen können, haben diese Verbände Bestimmungen in ihren Statuten, die eine nationalitätsbezogene Diskriminierung darstellen könnten», meinte er.



Nach Ansicht von Jeannot Krecké schränken solche Regeln den Zugang zur Ausbildung und zu offiziellen Wettbewerben aufgrund von nationalitätsbezogenen Kriterien ein. Er sagte, dass diese in der EU-Verfassung verankerten Regeln mit den Grundsätzen der Personenfreizügigkeit und der Nicht-Diskriminierung nicht vereinbar sind. →

Wettbewerbe und andere Aktivitäten Keine Atempause bei den Klubwettbewerben

IM MAI FINDEN JEWELS DIE ENDSPIELE DER BEIDEN UEFA-KLUBWETTBEWERBE STATT. DAS ENDSPIEL DES UEFA-POKALS WURDE AM 18. MAI IN LISSABON ZWISCHEN DEM SPORTING CLUBE DE PORTUGAL UND CSKA MOSKAU AUSGETRAGEN. EINE WOCHE SPÄTER KÄMPFTEN DER AC MILAN UND DER FC LIVERPOOL IN ISTANBUL UM DIE TROPHÄE DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Es gibt schon lange keine Pause mehr zwischen den Spielzeiten. Der UEFA Intertoto Cup beginnt bereits am 18./19. Juni, und die Wiederaufnahme der Champions League und des UEFA-Pokals ist eine Woche später vorgesehen. Am 24. Juni findet nämlich im Haus des europäischen Fussballs in Nyon die Auslosung der ersten beiden Qualifikationsrunden der Champions League und der ersten Runde des UEFA-Pokals statt. Die Begegnungen werden ab Mitte Juli ausgetragen (12./13. und 19./20. für die erste Runde der Champions League, 26./27. und 2./3. August für die zweite, 14. und 28. Juli für den UEFA-Pokal).

Weitere Auslosungen finden am 29. Juli ebenfalls am Sitz der UEFA statt. Diese werden die Reihenfolge der Begegnungen der dritten Qualifikationsrunde der Champions League und der zweiten Qualifikationsrunde des UEFA-Pokal bestimmen.

Fairplay-Auslosung in Manchester

Am 31. Mai geht der UEFA-Fairplay-Wettbewerb zu Ende. Er begann am 1. Juni 2004 und berücksichtigt alle Spiele (National- und Klubmannschaften), die im Rahmen von UEFA-Wettbewerben ausgetragen wurden.



Der Verband, der den ersten Rang im Schlussklassement belegt, kann eine zusätzliche Mannschaft für den UEFA-Pokal 2005/06 anmelden. Durch eine Auslosung, an der alle Verbände mit einem Durchschnitt von mindestens acht Punkten teilnehmen, werden zwei weitere UEFA-Pokal-Plätze vergeben. Die Auslosung findet am 5. Juni in Manchester statt, bei der Endrunde der Europameisterschaft für Frauen, und zwar während der Halbzeit der Partie zwischen England und Finnland. Die Plätze werden unter Berücksichtigung des Rangs der betroffenen Nationalverbände im Fairplay-Klassement erteilt.

Ende April führte Norwegen das Klassement an, gefolgt von sechs weiteren Verbänden, die einen Durchschnitt von über acht Punkten aufwiesen: Dänemark, Schweden, Estland, England, Deutschland und die Schweiz.

Konföderationen-Pokal

Der Konföderationen-Pokal der FIFA, die Hauptprobe für die Weltmeisterschaft 2006, findet vom 15. bis 29. Juni in Deutschland statt.

Deutschland, der Gastgeberverband der Weltmeisterschaft 2006, und Griechenland, der amtierende Europameister, werden Europa an diesem Wettbewerb vertreten. Deutschland



Die Kinder aus Beslan beim Spiel Liechtenstein - Russland...



...und beim Besuch am Sitz der UEFA.

→ In einer offensichtlichen Anspielung auf die neuen Regeln der UEFA betreffend die lokale Ausbildung von Spielern fügte der Minister hinzu, dass er besorgt sei über den Vorschlag eines grossen Sportverbandes, bei Wettbewerben die Anzahl der Spieler, die nicht von ihren Klubs ausgebildet wurden, zu beschränken.

Bezüglich Doping berichtete Jeannot Krecké, dass die Minister sich besorgt über die Tatsache äussern, dass Doping bei sportlichen Wettbewerben und im Profisport allgemein immer noch viel zu präsent ist. Dennoch hat er den Eindruck, dass Fortschritte erzielt werden. Er nahm dabei Bezug auf eine neue Vereinbarung, die der Exekutivrat der UNESCO verabschiedet hat und die die Schaffung eines Sekretariats für die Überwachung der Umsetzung der internationalen Konvention gegen Doping im Sport vorsieht.

Der Minister betonte ausserdem, dass die EU-Präsidentschaft und die Europäische Kommission sich bemühen werden, der FIFA so deutlich wie möglich mitzuteilen, dass sie sich strikt an die weltweiten Richtlinien im Kampf gegen Doping zu halten hat. Er sagte, dass die Sportverbände in Europa wissen sollen, dass die EU-Sportminister ihren politischen Willen bekräftigt haben, im Bereich Doping eine Null-Toleranz anzustreben. Jeannot Krecké hofft, dass die neue internationale Konvention noch vor den Olympischen Spielen in Turin im Winter 2006 von allen UNESCO-Mitgliedern ratifiziert wird.

spielt in der Gruppe A gegen Australien, Argentinien und Tunesien.

In der Gruppe B trifft Griechenland auf den Weltmeister von 2002 Brasilien, auf Japan und Mexiko.

Die Begegnungen werden in Köln, Frankfurt, Hannover, Leipzig und Nürnberg ausgetragen. Die zwei ersten jeder Gruppe werden am 25. und 26. Juni in Nürnberg beziehungsweise Hannover die Halbfinalspiele bestreiten. Das Spiel um den dritten Platz sowie das Endspiel finden dann am 29. Juni in Leipzig statt.

Der letzte Gewinner (2003) des Konföderationen-Pokals war Frankreich, das auch die Ausgabe von 2001 für sich entschieden hatte.

Die Kinder von Beslan in Nyon

Sechzehn Kinder im Alter von 10 Jahren, Überlebende des Geiseldramas in der Schule von Beslan im September 2004, konnten drei Monate in der Schweiz verbringen. Diese Zeit sollte ihnen dabei helfen, in einem friedlichen Umfeld und mit der wohlwollenden Hilfe von Gastfamilien das schreckliche Ereignis ein Stück weit zu verarbeiten.

In Begleitung von zwei Lehrkräften, einem Psychologen und

einem Dolmetscher hatten die Kinder die Gelegenheit, eine andere Kultur und eine andere Lebensweise kennen zu lernen. Sie konnten unter anderem auch in Vaduz das WM-Qualifikationsspiel zwischen Liechtenstein und Russland miterleben, und bei dieser Gelegenheit vor Beginn der Partie die Spieler ihrer Nationalmannschaft treffen.

Die Kinder wurden auch zu einem Besuch des UEFA-Sitzes eingeladen, wo sie die Nachbildungen der Trophäen der prestigeträchtigsten europäischen Wettbewerbe bewundern und vielleicht von eigenen Glanzleistungen auf dem Spielfeld träumen konnten.

Ausserdem schenkte die UEFA den Kindern aus den Schulen von Beslan drei Minispielfelder. Diese wurden Anfang Mai unter Anwesenheit von Joseph Mifsud, Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees, eingeweiht.

Ein Fairplay-Pokal gegen den Rassismus

Mitte Mai organisierte das Netzwerk FARE, das den Rassismus im Fussball bekämpft, den 3. internationalen Fairplay-Pokal für Juniorenmannschaften.

Mit der Unterstützung der UEFA wurde in Wien ein Antirassismus-Turnier organisiert, an dem 51 Mannschaften verschiedener Kulturen teilnahmen.



Griechenland (George Karagounis, in Weiss) wird am Konföderationen-Pokal teilnehmen.

MESSINIS/AFP/GETTY IMAGES



Der erweiterte Jira-Ausschuss bei der Arbeit unter der Leitung des Technischen Direktors der UEFA, Andy Roxburgh.



Das Turnier war Teil eines multikulturellen Festivals, und wurde von einer brasilianischen Musikgruppe eröffnet. Bei den Teilnehmern handelte es sich um Mannschaften ethnischer Minderheiten aus Wien sowie aus Serbien und Montenegro, Ungarn und Deutschland. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Bekämpfung des Rassismus und der Diskriminierung in ganz Europa, nicht nur in den Stadien, sondern auch in den Bildungsanstalten, in der Verwaltung und in den Medien.

Fussballwoche von Special Olympics

Special Olympics organisierte vom 23. April bis 1. Mai seine traditionelle Fussballwoche.

In der nächsten Ausgabe von uefadirect wird ausführlicher über die Veranstaltungen im Rahmen dieser Fussballwoche berichtet.

Das Personal der UEFA-Administration hat einmal mehr einen Beitrag zu dieser Fussballwoche geleistet, indem es sich unter die Spieler des FC Sporting Eben-Hézer aus Lausanne mischte und mit ihnen zusammen eine Begegnung austrug.

Eine Website zur Armutsbekämpfung

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) hat eine neue Website aufgeschaltet – www.teamstoendpoverty.org – auf der alle eine Anregung finden können, um einen Beitrag zur Armutsbekämpfung zu leisten.

Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten wie Ronaldo und Zidane haben sich schon bereit erklärt, mit gutem Beispiel voranzugehen und der «Mannschaft gegen die Armut» beizutreten.

Die Leiter der Ausbildung in Coverciano

Der Jira-Ausschuss versammelte sich am 6. und 7. April im technischen Zentrum des Italienischen Fussballverbands in Coverciano.

Thema dieses Treffens waren die UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Trainerqualifikationen und die damit verbundenen Fragen.

Mit der Wahl von Coverciano als Versammlungsort ehrte der Ausschuss eines seiner Mitglieder, Guido Vantaggiato. Dieser trat vor kurzem in den Ruhestand, nachdem er während vielen Jahren das nationale technische Zentrum Italiens geleitet und einen wichtigen Beitrag zum Fussball und insbesondere zur Trainerausbildung geleistet hatte.

Spielervermittler im Visier

Die UEFA befasst sich seit langem mit Fragen im Zusammenhang mit Spielvermittlern. Im Bereich der Spielervermittler, die in die Zuständigkeit der FIFA fallen, interveniert sie jedoch nicht.

Die Rolle der Spielervermittler im Berufsfussball wirft jedoch immer mehr Fragen auf. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich Anfang Mai zur ersten Sitzung am UEFA-Sitz versammelte.

Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter von Nationalver-

bänden, Ligen, Klubs, der Spielergewerkschaft FIFPro, der UEFA und der FIFA. Das Ziel der ersten Sitzung war die Ausarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen zur Verbesserung der Situation innerhalb des europäischen Berufsfussballs.

In Kürze

■ Im Rahmen des HatTrick-Programms wird am 14. und 15. Juni in Nyon für die Vertreter der Nationalverbände ein Workshop zum Thema neue Informationstechnologien organisiert.

■ Eine Umfrage auf der Website uefa.com zeigte, dass ein Grossteil der Fans (über 80%) für die Massnahmen sind, die das UEFA-Exekutivkomitee ergriffen hat, um die Spielerausbildung zu fördern und die regionale Identität der Klubs aufrecht zu erhalten. Über 5000 Personen nahmen an der Befragung teil.

■ Aufgrund des grossen Erfolgs des UEFA-Breitenfussballsommers 2004 wird er auch dieses Jahr durchgeführt. Zahlreiche Nationalverbände haben ihre Projekte bereits bekannt gegeben: Turniere, Seminare, Strandfussball oder Fussballlager werden in diesem Sommer in ganz Europa durchgeführt.



Taktische Absprachen beim Special-Olympics-Spiel in Nyon.



Der Präsident des NZS, Rudi Zavrl (links) und der Bürgermeister von Kranj an der Stelle, an der bald ein Kunstrasen verlegt wird.



Das Stadion von Celje.



Bald werden rund 40 Minispielfelder im ganzen Land gebaut.



HatTrick Programm in Slowenien

EINES DER ZIELE, DIE SICH DER SLOWENISCHE FUSSBALLVERBAND (NZS) GESETZT HAT, IST DIE VERBESSERUNG DER GRUNDBEDINGUNGEN FÜR DEN FUSSBALL. DESHALB MÖCHTE ER IM GANZEN LAND QUALITATIV HOCH STEHENDE SPIELFELDER ZUR VERFÜGUNG STELLEN, AUF DENEN DER BELIEBTESTE SPORT DER WELT AUSGEÜBT WERDEN KANN.

Um genügend finanzielle Mittel für dieses Unternehmen garantieren zu können, freut sich der NZS, am UEFA-HatTrick-Programm teilnehmen zu können, das die Mitgliedsverbände bei der Verbesserung ihrer Infrastruktur unterstützt.

Die Infrastruktur ist und bleibt das Hauptproblem des slowenischen Fußballs. Der Mangel an Spielfeldern und die daraus entstehenden negativen Folgen für den Fußballnachwuchs trieben den NZS dazu, Unterstützung durch das UEFA-HatTrick-Programm zu beantragen, nachdem der Verband einen detaillierten Plan zur Errichtung neuer Spielfelder ausgearbeitet hatte.

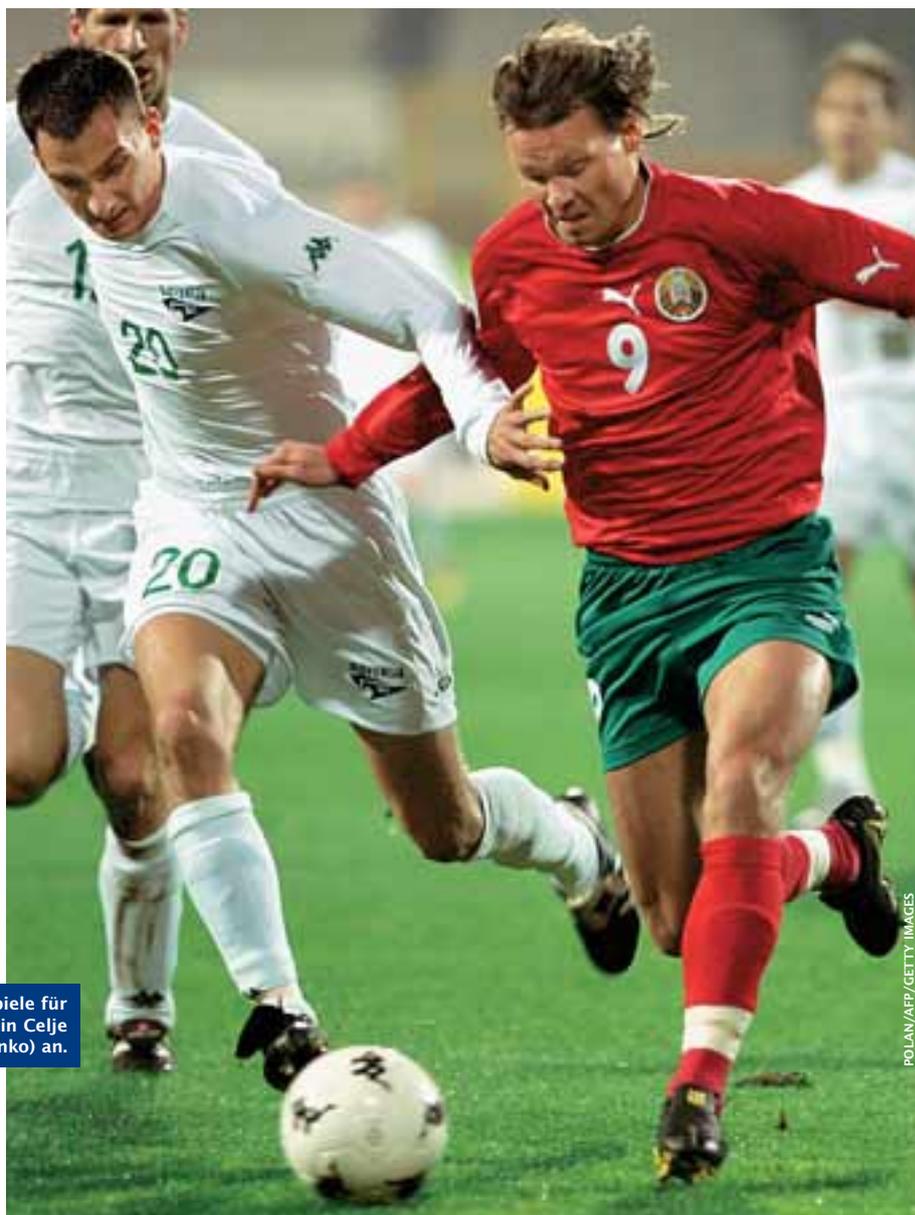
Die verantwortlichen staatlichen Behörden und andere zuständige Parteien in Slowenien haben bis anhin keine grossen Anstrengungen unternommen, um das Problem zu lösen. Was die Infrastruktur betrifft, wurde der Fussball anderen Sportarten gegenüber vernachlässigt. Das Hauptziel des NZS war, andere Parteien (Sportministerium, Sportstiftung, Ortsgemeinden usw.) zu überzeugen, sich an diesem Programm zu beteiligen.

Der NZS hat drei Hauptbereiche festgelegt, die im HatTrick-Programm enthalten sein sollen:

- Unterstützung bei der Finanzierung von Kunstrasenplätzen
- Modernisierung der bestehenden Trainingszentren der Nationalmannschaften
- Finanzielle Unterstützung für Infrastrukturverbesserungen im neuen Arena-Petrol-Stadion in Celje

Das Programm zur Errichtung von neuen Kunstrasenplätzen beinhaltet die Schaffung von 10 neuen Spielfeldern in ganz Slowenien. Drei davon wurden bereits errichtet, zwei weitere sollten bis

Ende dieses Jahres fertig gestellt werden und die weiteren fünf bis zum Ende der Saison 2006/07. Die Spielfelder werden vor allem in den Heimstädten der Mannschaften gebaut, die in den Topligen der Kategorien U18 und U16 spielen. In den nächsten zwei Jahren sollen im ganzen Land insgesamt 17 Kunstrasenspielfelder entstehen, drei davon mit Rasen der zweiten und 14 mit Rasen der dritten Generation. Der Fortschritt ist offensichtlich, wenn man bedenkt, dass Slowenien im Jahr 2004 lediglich über vier Kunstrasenspielfelder verfügte (drei davon mit Rasen der zweiten Generation). Für dieses Projekt wurden dem NZS CHF 1,81 Millionen von der UEFA zugesichert und CHF 4,29 Millionen von anderen Investoren (Sport-



POLAN/APP/GETTY IMAGES

Im Rahmen der Qualifikationsspiele für die WM 2006 trat Slowenien (Branko Ilic, in Weiss) in Celje gegen Belarus (Maksim Romaschenko) an.



ministerium, Sportstiftung, Ortsgemeinden, Investoren usw.).

Ein weiteres Ziel ist die Modernisierung der bestehenden Trainingszentren. Dank dem UEFA-Beitrag in der Höhe von CHF 355 000 erreichten wir dafür zusammen mit Beiträgen von anderen Investoren einen Gesamtbetrag von CHF 1,27 Millionen. Durch dieses Projekt werden Flutlichtanlagen, zwei Kunstrasenspielfelder (Nova Gorica und Celje), moderne Umkleidekabinen und neue Bewässerungssysteme finanziert.

Finanzielle Beiträge aus dem HatTrick-Programm wurden auch zur Infrastrukturverbesserung des neuen Stadions in Celje eingesetzt. Das Arena-Petrol-Stadion ist die neue Heimspielstätte der slowenischen Nationalmannschaft. Das vor zwei Jahren gemäss neusten Standards erbaute Fussballstadion ist das modernste Sloweniens und erfüllt die Kriterien des UEFA-Lizenzierungsverfahrens. Mit CHF 330 000 aus dem HatTrick-Programm wurde die Flutlichtanlage finanziert und mit weiteren CHF 2,6 Millionen die neue Westtribüne mit einem Fassungsvermögen von 5000 Personen (CHF 600 000 vom NZS und CHF 1,95 Millionen aus anderen Quellen).

Zum goldenen Jubiläum der UEFA wurde jedem Mitgliedsverband CHF 1 Million für die Errichtung von Minispielfeldern zur Verfügung gestellt, die den Fussball in den Mitgliedsverbänden beliebter machen sollen. Der NZS wird versuchen, diese Anlagen für Ortsgemeinden und interessierte Klubs zu schaffen. Weitere Investoren haben zusätzlich CHF 1,5 Millionen beigesteuert und wir hoffen, bis Ende Saison 2005/06 mindestens 40 Minispielfelder von 40x20m bauen zu können.

Schliesslich freuen wir uns darüber, dass alle an diesem Projekt beteiligten Parteien gewillt waren, einen weiteren Schritt vorwärts zu machen und moderne Trends im Fussball zu verfolgen.

Der NZS erhielt insgesamt CHF 2,5 Millionen aus dem HatTrick-Programm und CHF 1 Million für die Minispielfelder. Staatliche Behörden, die Sportstiftung, Ortsgemeinden und andere Parteien haben weitere CHF 7 Millionen zugesichert. Das Gesamttotal von CHF 10,5 Millionen wird dazu beitragen, dass die Bedingungen für den Junioren- und den Profifussball sehr viel besser sein werden, als sie es vor einigen Jahren waren.

Mladen Cicmir

Nachrichten der Mitgliedsverbände

ANDORRA



Internationale Fussballturniere für Juniorinnen

Vor drei Jahren startete ein U14-Team ein Experiment, das so erfolgreich war, dass drei Jahre später die damals 14-jährigen Mädchen als heute erfahrene U16-Equipe aufrtritt.



Das Team aus der Ligue Midi-Pyrénées gewann das Turnier letztes Jahr.

Da es keine Frauenliga in Andorra gibt, können die Mädchen in der katalanischen Liga mitemitteln und sich dort mit äusserst erfolgreichen Traditionsklubs aus Spanien messen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Die Juniorinnen-Liga wurde Ende Mai abgeschlossen, und die darauf folgenden internationalen Turniere sind so etwas wie der krönende Abschluss einer harten Saison. An diesen in einer familiären Stimmung ausgetragenen Veranstaltungen nehmen Teams wie Sporting Rubi, CF Igualada, FC Remei, RCD Espanyol und der amtierende Meister, La Ligue Midi-Pyrénées, teil.

Dieses Jahr finden am 11. und 12. Juni im Camp d'Esports d'Aixovall das dritte internationale U14-Turnier und das erste internationale U16-Turnier statt.

Lucy Turner

ASERBEIDSCHAN



Zahlreiche Projekte

Der Fussballverband von Aserbeidschan (AFFA) wurde 1992 gegründet. Am Kongress in Wien im Mai 1994 wurde

die AFFA Mitglied der UEFA. Die A-Nationalmannschaft von Aserbeidschan nimmt an Europa- und Weltmeisterschaften teil.

Die neuen Statuten der AFFA wurden 2003 nach umfangreichen Konsultationen zwischen der AFFA, den Klubs, dem Ministerium für Jugend, Sport und Tourismus und dem Justizministerium von Aserbeidschan, der FIFA und der UEFA verabschiedet.

Aserbeidschan blickt auf eine reiche Fussballgeschichte zurück, und der Präsident der Republik ist stark an der Weiterentwicklung des Fussballs interessiert. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter und einige unserer berühmten Fussballer durften sogar den Verdienstorden entgegennehmen. Mit der Unterstützung der Regierung führt die AFFA verschiedene Projekte zur Entwicklung des Fussballs in Aserbeidschan durch. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Kinderfussball geschenkt, und unsere Beziehungen zu internationalen Organisationen entfalten sich. Es werden Kurse organisiert für Schiedsrichter, Trainer und Inspektoren. Wir versuchen, so viel wie möglich von der Unterstützung der FIFA und der UEFA zu profitieren.

Pressebüro

BOSNIEN-HERZEGOWINA



Unseren Wissensstand verbessern

Nach dem erfolgreichen Abschluss der A- und B-Lizenzkurse erhielten 108 Trainer an einer Zeremonie in Sarajevo ihre Diplome. Sie wurden überreicht von Iljo Dominkovic, dem Präsidenten des Fussballverbandes von Bosnien-Herzegowina (NSBiH), Munib Usanovic, dem Generalsekretär, und Munir Talovic, dem Leiter des Trainerausbildungszentrums des Verbandes.

Auch die ersten Kandidaten für die UEFA-Pro-Lizenz wohnten der Zeremonie bei. Fünfzehn Trainer streben das höchste Trainerdiplom der UEFA an.

Das Pro-Lizenzprogramm dauert ein Jahr und ist in vier Module unter-



teilt. Die Referenten für das erste Modul sind die bekannten Trainer Otto Baric, Miljan Miljanic, Vahid Halilhodzic und Zdenko Verdenik. Die verbleibenden drei Module werden von verbleibenden Experten aus Bosnien und Herzegowina sowie aus angrenzenden Ländern geleitet.

Die meisten theoretischen Lektionen finden im Olympiastadion Asim Ferhatovic Hase in Kosevo statt; ein Teil der praktischen Einheiten wird jedoch auch im Grbavica-Stadion in Sarajevo und in Vogosca erteilt. Da der Kurs auf UEFA-Kriterien beruht, können Trainer, die die Prüfung bestehen, anschliessend für Klubs oder Nationalmannschaften in ganz Europa arbeiten.

UEFA-Vertreter statteten dem Verband von Bosnien-Herzegowina einen zweitägigen Besuch ab, um sich mit der Verbandsspitze zu treffen. Exekutivkomiteemitglied und UEFA-Schatzmeister Mathieu Sprengers sowie der stellvertretende Generaldirektor Markus Studer zogen eine positive Bilanz. Sie führten Gespräche über die Aktivitäten des NSBiH und stellten das UEFA-Programm für Verbandsspitzen vor, dessen Ziel es ist, die Verbandsadministration zu unterstützen und zu stärken.



Vahid Halilhodzic bei einer praktischen Lektion im Stadion von Kosevo.

Nach dem Besuch gaben die UEFA-Vertreter und der Direktor der Finanzabteilung des Verbandes eine Pressekonferenz.

«Es gibt einen Solidaritätsfonds für alle Verbände. Die Unterstützung an den NSBiH wird von seinen Bedürfnissen abhängig gemacht. Wenn wir die Umstände sehen, mit denen der Verband früher zurecht kommen musste, können wir sagen, dass er grosse Fortschritte erzielt hat. Es wurde eine gemeinsame Liga gegründet, und der NSBiH hat im Bereich der Klublizenzierung viel geleistet. Aufgrund dessen, was wir gesehen haben, entspricht das Lizenzierungsverfahren

voll und ganz unseren Anforderungen», sagte Mathieu Sprengers.

Die Gäste von der UEFA waren überrascht, als sie hörten, dass die Ausrüstung, die die UEFA dem Verband schenkt, besteuert wird, doch sie gaben der Hoffnung Ausdruck, dass der Verband durch die aktuelle Regierung von Bosnien und Herzegowina besser unterstützt wird.

Die Führung des NSBiH war zufrieden mit dem Besuch der UEFA, und Iljo Dominkovic benutzte die Gelegenheit für diese Worte: *«Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der UEFA, insbesondere im Rahmen des Programms für Verbandsspitzen. Der Fussball in Bosnien und Herzegowina wird stark davon profitieren. Wir schätzen es sehr, dass die UEFA die Regierung darum gebeten hat, den NSBiH für geschenkte Ausrüstung von den Steuern zu befreien.»*

Fuad Krvavac

ENGLAND



Projekt «Football United»

Der im April in Bagdad durchgeführte Football-United-Cup stellte den Höhepunkt des Projekts Football United des Englischen Fussballverbandes (FA) dar.

Football United war ein einjähriges Projekt, das die irakische Jugend für den Fussball begeistern und gleichzeitig die irakisch-britischen Beziehungen fördern sollte.

Das vom britischen Aussenministerium lancierte und von IraqiSport unterstützte Projekt Football United förderte die Fussballbegeisterung im Irak. Durch die Unterstützung des Breitenfussballs konnten traditionsbedingte Hindernisse überwunden und dieses Land mit grosser Fussballvergangenheit direkt unterstützt werden.

Im Zentrum des Projekts stand die Ausbildung. Im Rahmen eines internationalen Lizenzkurses, der im August letzten Jahres in England stattfand, sponserte die FA vier erfahrene irakische Trainer. Ende Jahr wurden in Jordanien zudem 38 irakische Trainer für die FA-Stufe 2 ausgebildet. Sie bilden inzwischen in ihrer Heimat selber Trainer und Spieler aus. Auf diese Weise kamen über 1000 Sportler mit den Standards und Trainingsprogrammen der FA in Berührung.

David Davies, Exekutivdirektor der FA, meinte: *«Erfreut stellen wir fest, welche Fortschritte dank dem Projekt Football United im irakischen*



Trainer, die ausgebildet werden, um ihr Wissen an andere weiterzuleiten.

Breitenfussball erzielt werden konnten. Mit Freude unterstützte die FA die irakischen Trainer. Auf diese Weise konnte Fachwissen vermittelt werden, das für die Entwicklung des Fussballs in diesem Land unerlässlich ist.»

«Wir begrüßen die Möglichkeit, im Rahmen einer Zusammenarbeit mit verschiedenen Verantwortungsträgern des irakischen Fussballs auf diesem Projekt aufbauen und so zu einer erfolgreichen Zukunft des irakischen Fussballs beitragen zu können.»

Zwei der vier Trainer, die am internationalen FA-Lizenzkurs teilnahmen, stehen seither der irakischen Juniorennationalmannschaft und dem Olympiateam vor. Zwei weitere Teilnehmer des in Amman durchgeführten Kurses der FA-Stufe 2 trainieren inzwischen irakische Juniorenteams. Ein dritter Teilnehmer leitet erfolgreich Al Najaf, einen Klub der höchsten irakischen Liga, der voraussichtlich das Endspiel der irakischen Champions League bestreiten wird.

Weitere Informationen sind erhältlich unter www.footballunitediraq.com

Ben Seeley

FINNLAND



Invasion des Nordens

Der Norden Finnlands ist flächenmässig grösser als zahlreiche UEFA-Mitgliedsländer, er hat jedoch eine der geringsten Bevölkerungsdichten in ganz Europa. Es kann beispielsweise vorkommen, dass eine U10-Auswahl für all ihre Auswärtsspiele mehrere hundert Kilometer weit reisen muss. Auch das Klima ist nicht gerade optimal für das Spiel mit dem runden Leder, was bedeutet, dass in der Region besonders auf die Spielbedingungen geachtet werden muss, um qualitativ hoch stehenden Fussball betreiben zu können. Im finnischen Verband küm-



mern sich zwei Personen um den Norden, und wenn man bedenkt, dass auf diesem grossen Gebiet 7000 registrierte Spieler leben, ist es nahezu unmöglich, sich um alle Klubs zu kümmern. Im Rahmen des «All-Star-Programms» des finnischen Verbands wurde daher beschlossen, den Norden im April mit einer «Invasion» zu unterstützen. Drei Mitarbeiter des Verbandssitzes begaben sich gemeinsam mit 11 regionalen Junioren-Verantwortlichen in sieben verschiedene Städte, um die Klubs mit diversen Themen rund um den Juniorenfussball und das All-Star-Programm bekannt zu machen. Esa Saajanto, Direktor der nördlichen Region, hatte den Vereinen zuvor entsprechende Unterlagen zugestellt. Jede Veranstaltung wurde durch den lokalen Klub organisiert, und es wurden auch Instruktoressen, Trainer und andere Fussballverantwortliche eingeladen. Nach einem theoretischen Kursteil zeigte die Verbandsdelegation mit lokalen Juniorenteams einige praktische Trainingsübungen vor.

Die «Invasion» war ein voller Erfolg. Fast 200 Instruktoressen, Trainer und andere Erwachsene sowie rund 150 Junioren nahmen an den Trainingsübungen teil. Es war ein grosser Fortschritt für die Fussballentwicklung im Norden Finnlands, der normalerweise eher bekannt ist für den Weihnachtsmann als für seine Fussballtalente. Dennoch hat die Region einige Profispieler vorzuweisen, die sich in grossen europäischen Ligen durchgesetzt haben. Antti Niemi (Southampton FC) und Mika Nurmela (FC Kaiserslautern) stammen beide aus der Stadt Oulu, und Teemu Tainio (AJ Auxerre) wuchs in Tornio auf.

Jukka Salasuo

ITALIEN



Strikte Massnahmen gegen die Gewalt

Der Italienische Fussballverband (FIGC) erhielt bei der Vorbereitung seines Bewerbungsdossiers zur Ausrichtung der EURO 2012 wichtige Unterstützung seitens einer unabhängigen, vom Parlament ernannten Behörde, die sich um den Schutz der Privatsphäre kümmert und damit betraut ist, die Grundlage für neue Gesetze zu schaffen. Dieses Organ, das sich um den Datenschutz der Bürger Italiens kümmert, befürwortete die Einführung von nummerierten Stadioneintrittskarten und unter Vorbehalt einer ausführlicheren Studie auch persönliche oder auf Namen lautende Eintrittskarten, die eine Identitätskontrolle des Inhabers ermöglichen.

Als erste Etappe zur Einführung neuer Gesetze für die Prävention gegen die Gewalt in den Stadien (Gesetze, die das Parlament nach dem 30. Juni erlassen sollte), genehmigte dasselbe Organ zudem den Einsatz von Videoüberwachungssystemen innerhalb und ausserhalb der Stadien, damit das Verhalten der Zuschauer vor, während und nach dem Spiel kontrolliert werden kann.

Dies stellt eine weitere wichtige Massnahme dar auf dem Weg zu mehr Sicherheit in den italienischen Stadien, eines der entscheidenden Kapitel des Dossiers, das die FIGC bis zum 21. Juli der UEFA unterbreiten muss.

Parallel zu den Massnahmen der Regierung hat die FIGC bereits ihre Reglemente durchgesehen und überprüft, ob sie mit dem Prinzip der «Null-Toleranz» konform sind. Zwei neue Artikel wurden in die Rechtsvorschriften aufgenommen. Sie traten unverzüglich in Kraft und führten in nur einem Monat zu wichtigen Resultaten. Der erste Artikel verbietet das Mitnehmen von Feuerwerkskörpern jeglicher Art in die Stadien sowie von gefährlichen Gegenständen und sogar von Spruchbändern, die zu Gewalt oder Rassismus aufrufen.

Der zweite Artikel verpflichtet den Schiedsrichter dazu, die Partie nicht anzupfeifen oder unverzüglich zu unterbrechen, wenn Gegenstände geworfen werden, die die Sicherheit der Spieler oder des Publikums gefährden könnten. Das Prinzip der Gefährdungshaftung, einschliesslich der 0:3-Fortainniederlage, wird äusserst streng angewandt. Dadurch werden die Klubs gezwungen, entschlossen mit den Polizeikräften zusammenzuarbeiten und einen konstruktiveren Dialog mit den Anhängern zu suchen, insbesondere mit den gewalttätigsten Gruppierungen.

Sergio Di Cesare



Szenen wie diese will die FIGC auf den Spielfeldern ihres Landes nicht mehr sehen.

KASACHSTAN



Das kasachische Dream Team

Am 1. Juni 1992 erlebte die kasachische Nationalmannschaft ihre Feuertauflage. Das jüngste WM-Qualifikationsspiel gegen Dänemark war die insgesamt 70. Begegnung in ihrer Geschichte.

Vom 15. Februar bis 23. April konnten die Fussballfans auf der offiziellen Website des nationalen Verbands ihre Traumelf der Jahre 1992-2005 erküren. Das Ergebnis wurde am 25. April – dem kasachischen Fussballtag – veröffentlicht. An diesem Datum vor drei Jahren trat der Verband der UEFA bei.

Das kasachische Dream Team 1992-2005 (siehe www.fsk.kz) setzt sich folgendermassen zusammen:

- David Loria, Torwart von Shakhtyor Karagandy; bestritt die U20-WM-Endrunde in Nigeria und hütete das Tor der kasachischen Olympia-Auswahl.
- Igor Soloshenko, bester Verteidiger der kasachischen Meisterschaft 2003; Kapitän der U20-Auswahl an der Weltmeisterschaft 1999.
- Sergey Timofeyev, Verteidiger, spielte für Kairat Almaty in der höchsten Spielklasse der sowjetischen Meisterschaft und wurde 1995 russischer Meister.
- Oirat Saduov, Mannschaftsführer des A-Nationalteams in der Qualifikation zur WM 1998.
- Nurbol Zhumaskaliyev, Spieler des Jahres 2003 und Mittelfeldspieler bei Tobol Kostanay.
- Ruslan Baltiyev, zurzeit in Diensten des FC Moskau und Rekord-Nationalspieler.
- Samat Smakov, Spieler des Jahres 2004; Kapitän der kasachischen Nationalelf und des Klubs Kairat Almaty.
- Alexey Klishin, einer der besten kasachischen Spieler Anfang der 1990er-Jahre; der 32-jährige Mittelfeldakteur spielt heute für den FC Semey in der obersten kasachischen Spielklasse.
- Yevgeny Lunyev, Stürmer von Shakhtyor Karagandy, Torschützenkönig der kasachischen Meisterschaft 2002.
- Oleg Litvinenko, Angreifer bei Alma-Ata; führt die ewige Torschützenliste der kasachischen Meisterschaft an (140 Treffer).
- Victor Zubarev, erfolgreichster Torjäger des Nationalteams (12 Tore in 18 Spielen); 2004 verstorben.
- Sergey Timofeyev, kasachischer Nationaltrainer seit August 2004.

Alexander Keplin



LIECHTENSTEIN



Die Zukunft des Fussballs ist weiblich

Dieser Satz stammt vom FIFA-Präsidenten, und er wird durch die enormen Wachstumsraten im Frauenfussball weltweit

LFV.girls

bestätigt. Mit LFV.girls versucht der Liechtensteinische Fussballverband

in Zusammenarbeit mit den Vereinen, auch in Liechtenstein mehr Mädchen und Frauen für den Fussball zu gewinnen.

Die vom LFV wieder ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat sich ganz klar für die Beibehaltung und Stärkung der Frauenabteilungen des FC Ruggell und des FC Triesen ausgesprochen. Langfristig wird es aber notwendig sein, dass aus den anderen Gemeinden noch mehr Mädchen und Frauen ihre Freude am Training und am Spiel entdecken. Als erster Schritt organisierte der LFV am 27. April 2005 das 1. LFV.girls-Turnier. Das Turnier für Primarschülerinnen der 3. bis 5. Klassen fand auf dem Sportplatz in Schaan statt. 94 Schülerinnen aus dem ganzen Land haben sich für dieses Turnier angemeldet.

Das LFV.girls-Turnier wurde geprägt von begeisterten Mädchen, intensiven Spielen und originellen selbst gestalteten T-Shirts. Im Vordergrund stand der Spass am Fussball und der Teamgeist. Aber natürlich wollte jedes Team am Schluss auch ganz oben auf der Rangliste stehen. Jede Spielerin erhielt als Belohnung für ihren Einsatz ein LFV.girls-Leibchen und einen Flyer, auf dem die Kontaktpersonen sowie die Trainingszeiten der Vereinsmannschaften aufgeführt sind.

Im Sinne des Juniorenkonzepts setzt sich der LFV für die Förderung und Weiterentwicklung des Mädchenfussballs ein. Wir planen die ersten Aktionen mit den jüngsten Mädchen, damit wir langfristig den Frauenfussball in Liechtenstein sichern und stärken können.

Roland Ospelt

LITAUEN



Trainerausbildungskurs

Der Litauische Fussballverband organisiert am 30. Mai einen Trainerausbildungskurs mit Beiträgen des Direktors des dänischen «Globalgoal»-Projekts Allan Ravn und des litauischen internationalen Spielers Aurelijus Skarbalius, der gegenwärtig beim FC Brøndby in Dänemark spielt.

Sie werden das Übungstor «Globalgoal» präsentieren und zeigen, wie es beim Training eingesetzt werden kann.

Klaus Thomforde, der Torhütertrainer der litauischen Nationalmannschaft, wird auch vorführen, wie es beim Torhütertraining zum Einsatz kommt.

Litauen ist der erste baltische Staat, der sich das «Globalgoal» anschafft.

Der Generalsekretär des Litauischen Fussballverbands Julius Kvedaras ist davon überzeugt, dass das «Globalgoal» nicht nur für die Nationalmannschaft nützlich sein wird, sondern auch für Juniorenmannschaften. Das «Globalgoal» wird auch anderen Fussballklubs in Litauen zur Verfügung gestellt.

Vaiva Zizaite



Auch dem Torhütertraining wird das «Globalgoal» zu Gute kommen.

MALTA



Futsal- und Frauenliga immer beliebter

Die maltesische Futsal-Meisterschaft und der Pokalwettbewerb gehen dieses Jahr in ihre sechste Saison. Seit ihrer Einführung durch den Maltesischen Fussballverband (MFA) erfreuen sich diese Hallenwettbewerbe für Fünfermannschaften immer grösserer Beliebtheit, wie die Rekordzahl der Anmeldungen für die diesjährige Spielzeit zeigt.

Futsal ist insbesondere für Spieler attraktiv, die nicht bei der MFA registriert sind und in keinem Verein Elferfussball betreiben. So findet der Futsal immer mehr Anhänger aus immer mehr Alterskategorien.

Das Niveau des Hallenfussballs hat sich merklich verbessert – in den verschiedenen Spielklassen wird immer eifriger um den Ball gekämpft.

Die wachsende Popularität des Futsal erklärt sich durch die grössere Medienabdeckung und durch die Berichterstattung eines lokalen TV-Senders über ein neues Futsal-Team, die «Net Stars».

Eine weitere Fussball-Kategorie befindet sich auf der Insel auf dem Vor-



D. AQUILINA

Rebecca d'Agostino, Spielführerin des maltesischen Teams.

marsch: die Frauen-Meisterschaft. Mittlerweile streiten sich sieben Teams um den Titel, und die Spiele stossen auf wachsendes Interesse. Das Spielniveau hat sich entsprechend verbessert.

Das maltesische Frauen-Nationalteam seinerseits hat bereits an der Europameisterschaft für Frauen teilgenommen, während die Klubs beabsichtigen, sich in der kommenden Spielzeit für den UEFA-Frauenpokal anzumelden.

Gemäss John Farrugia, MFA-Vizepräsident und Vorsitzender der Frauenliga, wird die Teilnahme der maltesischen Teams auf der internationalen Bühne das Niveau des einheimischen Frauenfussballs merklich erhöhen.

Alex Vella

NIEDERLANDE



Endspiel des UEFA-Pokals 2006 in Eindhoven

Der KNVB wurde mit der Ausrichtung des UEFA-Pokal-Endspiels 2006 betraut. Der Austragungsort wird das Philips-Stadion in Eindhoven sein, die Heimspielstätte des Halbfinalisten der UEFA-Champions-League PSV Eindhoven.

Die UEFA wählte Eindhoven, weil das Stadion in der Nähe des Flughafens und direkt bei einem grossen Bahnhof liegt



sowie aufgrund der ausgezeichneten neuen Infrastruktur im kürzlich renovierten Stadion. Durch den Bau zusätzlicher Sitzreihen oberhalb der bestehenden Zuschauertribünen wurde das Fassungsvermögen des Stadions vor kurzem auf 40000 erhöht. Das minimale Fassungsvermögen für ein Stadion, das ein Endspiel eines europäischen Klubwettbewerbs ausrichtet, beträgt 40000.

Das frühere Stadion des PSV war Schauplatz des für den PSV erfolgreichen UEFA-Pokal-Endspiels von 1978. Im Rückspiel gewann der PSV vor seinem Heimpublikum gegen die französische Mannschaft SC Bastia mit 3:0 und errang damit seine allererste europäische Trophäe. Im Jahr 2000 wurden in Eindhoven auch drei Spiele der EURO 2000 ausgetragen.

KNVB-Präsident Jeu Sprengrers freute sich sehr darüber, dass Eindhoven zum Ausrichter des UEFA-Pokal-Endspiels 2006 gewählt wurde: *«Wir haben uns als Organisatoren von grossen internationalen Fussballanlässen etabliert. Der KNVB war vier Mal Gastgeber eines UEFA-Champions-League-Endspiels, und nicht weniger als sieben Mal organisierte er ein UEFA-Pokal-Endspiel. Das ist eine seltene Ehre. Wir gelten als gastfreundliches Land mit grossem Organisationstalent. Die UEFA hat diesen Eigenschaften erneut Anerkennung geschenkt.»*



Das Philips-Stadion in Eindhoven.

Seit 1999, als der UEFA-Pokal und der Pokal der Pokalsieger zusammengelegt wurden, richtete der KNVB ein UEFA-Pokal-Endspiel aus, und zwar im Jahre 2002, als Feyenoord es schaffte, Borussia Dortmund mit 3:2 im ausverkauften Stadion von Rotterdam zu schlagen.

Rob de Leeuw

NORDIRLAND



Erster Asien-Pokal der IFA

Am 24. April besiegte die Fussballmannschaft des chinesischen Fussballverbandes in Nordirland auf den Billy-Neil-Spielfeldern an der Comber Road in Castlereagh ihr Pendant aus der Republik Irland mit 3:1.

Sie gewann damit den ersten Asien-Pokal, der im Rahmen der Kampagne «Fussball für alle» von der IFA organisiert wurde. Mit einem sensationellen Hattrick schaffte es Bond Lai, das Spiel noch umzudrehen, als der Sieg Nordirlands bereits festzustehen schien.

Der Community Relations Manager der IFA Michael Boyd lobte beide Mannschaften dafür, dass sie den Asien-Pokal zu einem so grossartigen Anlass gemacht hatten.

«Mit der Unterstützung der UEFA konnten wir den ersten Asien-Pokal veranstalten. Dieser Pokal erinnert uns daran, wie stark der Sport dazu dienen kann, Respekt zu fördern, Unterschiede zu zelebrieren und positiv zur Gemeinschaft beizutragen.»

Michael Boyd

REPUBLIK IRLAND



Sicherheit der Torpfosten

In den vergangenen Jahren kam es zu schweren Verletzungen mit verhängnisvollen Folgen, weil Torpfosten nicht auf angemessene Weise eingesetzt wurden. Der Irische Fussballverband (FAI) arbeitet eng mit Torpfostenlieferanten zusammen, um neue Sicherheitsstandards festzulegen. Er hat zudem in seinen Klubs und Ligen ein Programm zur Sicherheit von Torpfosten lanciert.

Es wurde auch ein Merkblatt herausgegeben, auf dem Sicherheitsrichtlinien für den Einsatz von Torpfosten sowie VIER goldene Regeln verankert sind, die die Sicherheit zum Ziel Nummer 1 machen sollen: *prüfen, sichern, testen und einhalten.*

Für die Ausarbeitung dieser Richtlinien griff die FAI auf weltweite Erfahrungsschätze zurück. Zudem schuf der Verband technische Anleitungen für den sicheren Einsatz von Torpfosten, die unter www.fai.ie abrufbar sind.

Die FAI schreibt zusammen mit dem Irischen Frauenfussballverband (WFAI) die Stelle eines Senior Managers des Frauennationalteams aus, ein neues und wichtiges Amt im irischen Fussball.

Es handelt sich bei diesem neuen Posten um eine Vollzeitanzstellung, und die gesuchte Person wird direkt dem CEO unterstellt sein. Ihre Verantwortung umfasst das Management des Frauennationalteams, das an internationalen Frauenfussballwettbewerben der höchsten Stufe teilnimmt.

Zusätzlich zur Ausübung dieser Managementaufgabe wird die neu angestellte Person auch für die Einführung des

«Entwicklungssystems für den Frauenfussball» verantwortlich sein, eine Strategie, die gegenwärtig von der FAI und der WFAI entwickelt wird. Ziel dieser Strategie ist es, Programme zu erarbeiten, koordinieren und verwalten, die dazu bestimmt sind, mehr Mädchen für den Fussball zu gewinnen und die Förderung von aufstrebenden und Spitzenfussballerinnen zu koordinieren und unterstützen. In der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird die neu angestellte Person dem Technischen Direktor unterstellt sein.

Pat Costello

SERBIEN UND MONTENEGRO



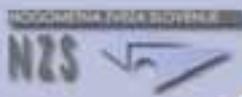
Trainerausbildungsaktivitäten

Am 15. und 16. April besuchte Michel Sablon (Belgien), Mentor der Trainerschule des Fussballverbandes von Serbien und Montenegro, unseren Verband, um uns auf die Lancierung unseres Pro-Lizenzkurses vorzubereiten. Bei dieser Gelegenheit überreichte er uns offiziell ein Exemplar der UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Trainerqualifikationen. Als Mitglied der Konvention müssen wir sicherstellen, dass die Statuten und Regeln unserer Trainerschule dieser Vereinbarung entsprechen.

In seinen Gesprächen mit der Verbandsspitze machte Michel Sablon verschiedene Vorschläge für die künftige Arbeit der Schule. Eine Empfehlung besteht darin, dass für den ersten Pro-Lizenzkurs maximal 20-22 Teilnehmer aufgenommen werden und dass die Schule ein detailliertes Programm mit ihren Aktivitäten zusammenstellen soll, das der UEFA zur Genehmigung unterbreitet wird. Was die Kurs-Methodologie anbelangt, wurde beschlossen, zwei oder drei zehntägige Zyklen in Sportzentren ausserhalb Belgrads zu organisieren und die übrigen Kurse in der Schule in Belgrad abzuhalten.



Michel Sablon (von vorne) lässt die Trainerschule von seiner Erfahrung profitieren.



Bisher hat der Fussballverband von Serbien und Montenegro 155 B-Lizenzen und 61 A-Lizenzen ausgestellt. Seine B- und A-Lizenzkurse wurden vom UEFA-Mentor sehr gut bewertet, und der Verband ist nun darum bemüht, dass auch der Pro-Lizenzkurs ein ähnlich hohes Niveau erreicht.

Nebojsa Ivkovic

SCHWEDEN



Neue Trophäe im Frauenfussball

Mit der Auflösung der WUSA-Liga wurde Europa zum Schauplatz der Topfussballerinnen aus der ganzen Welt. Die schwedische Liga «Damallsvenskan» ist vermutlich zurzeit die weltweit beste.

Der amtierende Meisterklub des UEFA-Frauenpokals Umeå und der Finalist der laufenden Saison Djurgården/Ålvsjö dominierten lange Zeit die schwedische Frauenfussballszene. Doch zu Beginn der diesjährigen Saison Anfang April war klar, dass es weitere starke Mitstreiter geben würde. In der Damallsvenskan 2005 ist neben den besten Spielerinnen aus Schweden und Finnland eine Reihe internationaler Topspielerinnen vertreten wie Lilly, Milbrett, Marta und Formiga, um nur einige zu nennen.

Der nächste Klub, der die Damallsvenskan gewinnt, wird auch in die Geschichte eingehen als erster Klub, dessen Name in die Kronprinzessin-Viktoria-Trophäe eingraviert wird. Die schwedische Thronerbin lieh der neuen Meisterschaftstrophäe ihren Namen.

An der Enthüllungszeremonie erklärte die Künstlerin Klara Schmidt die Hintergründe zum auffallenden Design der neuen Trophäe:

«Fussball ist etwas Globales und meine Idee war, dass das Eingravierten des Namens des Siegerteams auf



Die schwedischen Internationalen Victoria Svensson (Djurgården/Ålvsjö, links) und Malin Moström (Umeå IK) mit der Künstlerin Klara Schmidt.

der Kugel eine Anerkennung für ihre Position unter den Topteams der Welt darstellt.»

Die Originaltrophäe wird jeweils dem nächsten Sieger weitergereicht, doch jeder Gewinnerklub erhält ein verkleinertes Replikat, das er behalten kann. Das Original mit seiner silbernen Kugel auf einem Sockel aus Aluminium wiegt ungefähr 6 kg und ist 60 cm hoch.

Thomas Saletog

UKRAINE



Abkommen unterzeichnet

Ende April unterzeichneten der Präsident des Ukrainischen Fussballverbands (FFU) Grygoriy Surkis und sein polnischer Amtskollege Michal Listkiewicz ein Abkommen über die gemeinsame Bewerbung für die Ausrichtung der EURO 2012.



Feier des Fussballtages in Kiev.

Auf Einladung des ukrainischen Jugend- und Sportministeriums und der FFU reiste eine polnische Delegation nach Kiev, um die gemeinsame Bewerbung der beiden Länder zu besprechen. Während zwei Tagen entschieden beide Seiten über eine Reihe strategischer Fragen in Bezug auf die Vorbereitung und Organisation der Meisterschaft und über gemeinsame Schritte, die nach Einreichung der Bewerbung zu unternehmen sind.

An einem Treffen der ukrainischen Regierungsvertreter sicherten der ukrainische Präsident und die Regierung ihre volle Unterstützung zu. An der Pressekonzferenz erklärte der Präsident des polnischen Verbands Michal Listkiewicz, dass für das polnische Fussballpublikum nun keine Zweifel mehr darüber bestehen müssen, dass die beiden Länder eine reale Chance haben, mit der Ausrichtung betraut zu werden.

Am 23. April begannen die Feiern zum gesamt-ukrainischen Fussballtag. In der letzten Aprilwoche wurden in allen 27 Regionen Fussballwettbewerbe, Sport-

anlässe, Festivals und Treffen organisiert. Am 30. April fand im Trainingskomplex Victor Bannikov in Kiew eine Veranstaltung für Kinder-, Jugend-, Frauen- und Behindertenteams statt. Für die Jüngsten gab es Bälle, während alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der FFU ein Geschenk bekamen. Es wurde auch ein Film über die Aktivitäten der FFU und die Resultate ihrer Nationalmannschaften gezeigt.

Valeriy Nykonenko

WALES



Neues Bürogebäude

Der Vorstand des Walisischen Fussballverbandes hat vor kurzem beschlossen, ein neues Bürogebäude in der Gegend von Cardiff Bay zu erwerben, in das die Verbandsverwaltung noch dieses Jahr einziehen soll. Diese neuen Räumlichkeiten werden die aktuellen Büros im Zentrum von Cardiff ersetzen, die den immer umfangreicheren administrativen Verpflichtungen des Verbandes nicht mehr gerecht werden. Das neue Gebäude kann dank der grosszügigen Unterstützung durch das Hat-Trick-Programm der UEFA gekauft werden.

Eine Delegation der walisischen Premier League besuchte die Republik Irland, um mit der Eircom League Ideen und Erfahrungen zum Sommerfussball auszutauschen. Seit einiger Zeit wird über die Möglichkeit diskutiert, den Spielkalendar für die walisische Elite zu ändern. Die beim Besuch in Irland gesammelten Informationen werden dem Vorstand wichtige Angaben liefern, bevor die Angelegenheit von den Klubs beurteilt wird, die dann den endgültigen Entscheid treffen. Zuvor sollen aber Vertreter aller Interessengruppen im walisischen Fussball, einschliesslich Sponsoren, Spieler, Schiedsrichter und Fans, konsultiert werden.

Seit der Einführung von Sommerfussball in der Republik Irland hat sich die Leistung der irischen Klubs in UEFA-Wettbewerben verbessert. In Wales beobachtet man seit einigen Jahren besorgt, dass die walisischen Klubs in den UEFA-Wettbewerben keine Fortschritte erzielen, und erhofft sich deshalb eine ähnliche Entwicklung.

Vor kurzem ist die erste Klublizenzierungsinstanz zusammengesetzt und hat fünf walisischen Klubs aus der Premier League eine Lizenz erteilt. Dies ist ein bedeutender Fortschritt im Vergleich zur vergangenen Spielzeit. Berufungen von drei Klubs werden noch behandelt, von denen sich zwei aufgrund sportlicher Kriterien für UEFA-Wettbewerbe qualifiziert haben.

John Deakin

Mitteilungen

Geburtstage – Kalender

Glückwünsche

Zuoberst auf der Jubilarenliste stehen diesen Monat zwei Mitglieder des Freundeskreises der Ehemaligen: Leon Straessle (Schweiz) feiert am 6. Juni seinen 80. Geburtstag, und Wilfried Gerhardt (Deutschland) wird am 1. Juni 75 Jahre alt. 50 Kerzen ausblasen kann am 21. Juni Michel Platini (Frankreich), Mitglied des Exekutivkomitees.

Den gleichen runden Geburtstag begehen Bryan Drew (England), Mitglied des Ausschusses der Sicherheitsverantwortlichen, am 8. Juni, sowie Jørn West Larsen (Dänemark) am 12. Juni und Sabri Celik (Türkei) am 16. Juni. Beide sind Mitglied des Ausschusses der Schiedsrichterbeobachter. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

- Vitaliy Navrotskyi (Ukraine, 1.6.)
- Ivaylo Ivkov (Bulgarien, 3.6.)
- Tony Higgins (Schottland, 3.6.)
- Klara Bjartmarz (Island, 3.6.)
- George Courtney (England, 4.6.)
- Rolf Haugen (Norwegen, 4.6.)
- Alastair L. Cox (England, 4.6.)
- Georg-Adolf Schnarr (Deutschland, 5.6.)
- Franz Wöhrer (Österreich, 5.6.)
- Ludovico Micallef (Malta, 5.6.)
- Jaap Uilenberg (Niederlande, 5.6.)
- Michael Joseph Hyland (Republik Irland, 6.6.)
- Francesco Tagliente (Italien, 6.6.)
- Ryszard Wojcik (Polen, 6.6.)
- Lars-Åke Björck (Schweden, 7.6.)
- Kenneth J. Hope (Schottland, 7.6.)
- Michel Sablon (Belgien, 7.6.)
- Sondre Kåfjord (Norwegen, 7.6.)
- Sándor Berzi (Ungarn, 7.6.)
- Hans Scholtz (Niederlande, 8.6.)
- Hans Bangerter (Schweiz, 10.6.)
- Alun Evans (Wales, 11.6.)
- Kyros Georgiou (Zypern, 11.6.)
- Nathan Bartfeld (Moldawien, 11.6.)
- Alain Courtois (Belgien, 12.6.)
- Sergejus Sliva (Litauen, 12.6.)
- Tom A. Restall (Malta, 13.6.)
- Giulio Campanati (Italien, 15.6.)
- Viacheslav Koloskov (Russland, 15.6.)
- Muhittin Bosat (Türkei, 15.6.)
- Michael Joseph Maessen (Niederlande, 17.6.)
- Stephen Thomas (England, 17.6.)
- Philippe Piat (Frankreich, 18.6.)
- Gérard Enault (Frankreich, 18.6.)

- Hannelore Ratzeburg (Deutschland, 18.6.)
- David Henson (England, 21.6.)
- Keith Stuart Hackett (England, 22.6.)
- Vladimir Antonov (Moldawien, 23.6.)
- Leslie Irvine (Nordirland, 23.6.)
- Emanuel Zammit (Malta, 24.6.)
- Reinhard Walser (Liechtenstein, 25.6.)
- Barry W. Bright (England, 27.6.)
- Sigurdur Hannesson (Island, 27.6.)
- Haldun Kozakoglu (Türkei, 27.6.)
- Wim Koevermans (Niederlande, 28.6.)

Agenda

SITZUNGEN

30.5-3.6.2005 in Amsterdam
Kurs für Trainerausbilder

3.6.2005 in Belfast
Auslosung der Endrunde der U19-Europameisterschaft 2004/05

17./18.6.2005 in Manchester
Sitzung des Exekutivkomitees

18.6.2005 in Manchester
Kommission für Frauenfussball

21.6.2005 in Nyon
Ausschuss für Klublizenzierung

24.6.2005 in Nyon
Auslosung der 1. und 2. Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der 1. Qualifikationsrunde des UEFA-Pokals

WETTBEWERBE

5.-19.6.2005 in England
Endrunde der Europameisterschaft für Frauen

10.6.-2.7.2005 in den Niederlanden
Junioren-WM

15.-29.6.2005 in Deutschland
Konföderationen-Pokal

18./19.6.2005
UEFA Intertoto Cup: 1. Runde (Hinspiele)

25./26.6.2005
UEFA Intertoto Cup: 1. Runde (Rückspiele)

Spielvermittler

Der Ausschuss der lizenzierten UEFA-Spielvermittler hat drei neue Lizenzen erteilt:

Sunday Adepegba

334 White Hart Lane
London N18 8LA
United Kingdom
Tel. +44 20 88 80 39 63
Mob. +44 79 58 75 06 63
E-Mail: sunday.adepegba@skanska.co.uk

Andreas Lampert

XXL Sportmarketing GbR
Gartenstrasse 12
97616 Bad Neustadt/S.
Deutschland
Tel. +49 97 71 68 71 44
Fax: +49 97 71 68 71 45
E-Mail: al@xxl-sportmarketing.de

Jacky Mouyal

16, rue Kleber
92442 Issy-les-Moulineaux
Cedex-France
Tel. +33 1 69 88 02 53
Fax: +33 1 60 84 57 10
E-Mail: j.m.football@wanadoo.fr

Mitteilungen

■ Seit dem 18. April ist Jacques Lambert neuer Generaldirektor des Französischen Fussballverbandes.

■ Der Italienische Fussballverband hat Francesco Ghirelli zum neuen Generalsekretär ernannt.

■ Der Ukrainische Fussballverband hat eine neue Telefonnummer: + 380 44 522 84 98.

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
**Europäischen
Fussballunion**

Division Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlicher Redaktor André Vieli

Realisierung Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 17. Mai 2005

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus uefadirect ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Suisse
Téléphone +41 22 994 44 44
Téléfax +41 22 994 44 88
uefa.com

Union des associations
européennes de football

